# Gesethlatt für die Freie Stadt Danzig

2cr. 55	Rinsgegeven Banzig, den 12. September andah mat a	1939
Tag	Inhalt	Geite
2. 9. 1938	Rechtsverordnung zur Reuordnung bes Berfonenftandsrechts (Berfonenftandsgefet)	307
2. 9. 1938	Erfte Berordnung gur Ausführung bes Ber fonenftanbagefetes	315

138

#### Rechtsverordnung

zur Neuordnung des Personenstandsrechts (Personenstandsgeseth).
Bom 2. September 1938.

Auf Grund des § 1 Ziffer 10, 14, 30 und des § 2 des Gesetes zur Behebung der Not von Bolk und Staat vom 24. Juni 1933 (G.Bl. S. 273) sowie des die Gestungsdauer dieses Gesets verslängernden Gesetes vom 5. Mai 1937 (G.Bl. S. 358 a) wird unter der Bezeichnung "Personensstandsgeseh" folgende Berordnung mit Geseteskraft erlassen:

Erster Abschnittsvanneiland und annoaring und lied

#### Allgemeine Bestimmungen

§ 1

- (1) Die Beurfundung des Personenstandes liegt dem Standesbeamten ob.
- (2) Der Standesbeamte führt ein Familienbuch, ein Geburtenbuch und ein Sterbebuch.

8 2

- (1) Das Familienbuch dient zur Beurkundung der Heiraten und macht den verwandtschaftlichen Zusammenhang der Familienangehörigen ersichtlich.
- (2) Das Geburtenbuch dient zur Beurkundung der Geburten, das Sterbebuch zur Beurkundung der Sterbefälle.

3weiter Abschnitt

#### Aufgebot und Familienbuch and and anned all and

a. Aufgebot

\$ 3

(1) Vor der Cheschließung erläßt der Standesbeamte das Aufgebot; es dient zur Ermittelung von Chehindernissen. Das Aufgebot wird zwei Wochen lang öffentlich ausgehängt. Ieder, dem ein Cheshindernis bekannt ist, ist verpflichtet, es dem Standesbeamten mitzuteilen.

(2) Die Verwaltungsbehörde fann von dem Aufgebot Befreiung erteilen oder die Aufgebotsfrist

abfürzen.

8 4

Bustandig für das Aufgebot ist jeder Standesbeamte, vor dem die Che geschlossen werden kann.

8 5

(1) Der Standesbeamte darf das Aufgebot nur erlassen, wenn er ein Chehindernis nicht für gegeben hält.

(2) Zum Nachweise der Ehefähigkeit haben die Berlobten eine beglaubigte Abschrift aus dem Familienbuch und das Ehetauglichkeitszeugnis beizubringen. Reichen diese Urkunden nicht aus, so muß der Standesbeamte weitere Unterlagen fordern.

(3) Der Standesbeamte kann die Berlobten von der Beibringung von Urkunden befreien, wenn sie nicht oder nur mit erheblichen Schwierigkeiten oder Kosten beschafft werden können. Die Befreiung

ist nur zulässig, wenn der Standesbeamte die zu beweisenden Tatsachen kennt oder sich davon auf andere Weise Gewigheit verschafft hat. Notfalls kann der Standesbeamte jum Nachweise eine eides= stattliche Erflärung entgegennehmen. Bon ber Beibringung bes Chetauglichkeitszeugnisses kann ber Standesbeamte nicht befreien.

\$ 6

(1) Nach Ablauf der Aufgebotsfrist darf der Standesbeamte die Cheschließung vornehmen, falls ihm bis zum Zeitpunkt ihrer Vornahme kein Chehindernis bekanntgeworden ift.

(2) Wollen die Verlobten vor einem anderen Standesbeamten heiraten, so erhalten sie von dem Standesbeamten, der das Aufgebot erlassen hat, eine Bescheinigung darüber, daß das Aufgebot erlassen und kein Chehindernis bekanntgeworden ist.

\$ 7

In den Fällen, in denen die Che ohne Aufgebot geschlossen werden kann, muß glaubhaft gemacht werden, daß ein Chehindernis nicht besteht. Guannand von ged gewindlichen ung gemindervoll affre 2001 e. 9

\$ 8

Die Cheschließung soll in einer der Bedeutung der Ehe entsprechenden würdigen und feierlichen Beife vorgenommen werden. Medieberorbunna

#### b. Anlegung und Fortführung des Familienbuchs

20m 2. Cele 8 per 1938.

Für jede neu gegründete Familie wird bei der Cheschließung im Beisein der Chegatten und der Zeugen ein besonderes Blatt im Familienbuch eröffnet.

langernden Gesetze vom 5. Mai 1937 (G.W. C. 358 a) wird unter der Bezeichnung "Bersonen-flandsgesch" besoeide Verordnung mit Gesetzergen 11. Einen: Das Blatt besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil dient der Beurkundung der Heirat, der zweite Teil der Eintragung der Familienangehörigen. 1918 791193

nonnummii \$ 11 mismsolife

- (1) In den ersten Teil werden eingetragen:
- 1. die Bor- und Familiennamen der Cheschließenden, ihr Beruf und Wohnort, Ort und Tag ihrer Geburt sowie ihr religioses Bekenntnis,
- 2. die Bor- und Familiennamen der Zeugen, ihr Beruf und Wohnort,
- 3. die Erflärung der Cheschließenden,

r Geburten, das Sterbebuch zur Beurfundung.

- 4. der Ausspruch des Standesbeamten.
- (2) Die Eintragung ist von den Chegatten, den Zeugen und dem Standesbeamten zu unterschreiben. od pundaufruste aug tanid dudnifrudsid soct (2)

Am Rande des Heiratseintrags (§ 11) werden vermerkt:

- 1. der Tod oder die Todeserklärung eines Chegatten.
- 2. die Aufhebung oder die Scheidung der Che,
- 3. die Nichtigerklärung der Che, todantulle
- 4. die Feststellung des Nichtbestehens der Che.

(1) Par der Cheichliehung erlätzt ber Stanberbeg Chehindernillen. Das Aufgebot wird zwei Wood. Am Rande des Heiratseintrags werden ferner vermerkt:

- 1. die Anderung und die allgemein bindende Feststellung des Namens der Ehegatten sowie jede Underung ihres Personenstandes.
  - 2. der Wechsel des religiösen Bekenntnisses.

Justandig für des Aufgebot ift feder Starkt gemie, vor dem die Ebe geschlosen werden fann

In den zweiten Teil werden eingetragen:

- 1. die Bor= und Familiennamen der Eltern der Chegatten, ihr Beruf und Wohnort, Ort und Tag ihrer Geburt und Heirat sowie ihr religiöses Bekenntnis,
  - 2. Angaben über die Staatsangehörigkeit und die rassische Einordnung der Chegatten.

Familienduch und das Chefanalicitetenants bei gringen. Reichen diese Urfunden nicht aus, so nuch

- (1) Der zweite Teil ist ständig fortzuführen. Insbesondere sind einzutragen:
- 1. die Bornamen sowie Ort und Tag der Geburt der gemeinsamen Kinder,
- 2. die Bornamen sowie Ort und Tag der Geburt von unehelichen Kindern weiblicher Abkömm= linge.

- (2) Der Senat trifft nähere Bestimmungen über die Eintragung von Rindern, die für ehelich erklärt oder an Kindes Statt angenommen sind. genogen gis netrudopplatte dim sepnillim is is
- (3) Das Blatt wird für jeden Abkömmling so lange fortgeführt, bis er selbst ein Blatt im Familienbuch erhält.

#### Dritter Abschnitt

#### (1) If ein Kind totgeboren odechnischen und Sterbebuch da noradoptat dnik nie 2000 (1)

# 

(2) Die Eintragung wird nur im Sterbebu 31 gracuommen. Sie enthalt die im & 21 2lbf. I Venet bis 3 und 5 vorgeschriebenen Amagben und den Arrect bank das And totgeboren voor in der Ceburt Die Geburt eines Kindes muß dem Standesbeamten, in dessen Begirk es geboren ist, binnen einer Woche angezeigt werden.

#### § 17

- (1) Zur Anzeige sind, und zwar in nachstehender Reihenfolge, verpflichtet:
  - 1. der eheliche Vater,
  - 2. die Hebamme, die bei der Geburt zugegen war, dan ist schröckschammtlamen sich (S)
  - 3. der Arzt, der dabei zugegen war, mat den gemongoft and immilied die fiet
  - 4. jede andere Person, die dabei zugegen war oder von der Geburt aus eigener Wissenschaft unterrichtet ist,
  - 5. die Mutter, sobald sie dazu imstande ist.

Eine Anzeigepflicht besteht nur, wenn eine in der Reihenfolge früher genannte Berson nicht vorhanden oder an der Anzeige verhindert ist. prostunden sollhar den von bei der und nedrem tilbilen

(2) Die Anzeige ist mündlich zu erstatten.

#### § 18

- (1) Bei Geburten in öffentlichen Entbindungs-, Sebammen-, Rranken- und ähnlichen Anstalten trifft die Berpflichtung gur Anzeige ausschließlich den Leiter der Anstalt oder den von der guftandigen Behörde ermächtigten Beamten oder Angestellten.
- (2) Das gleiche gilt für Geburten in öffentlichen Seil-, Pflege- und Entziehungsanstalten, in Gefangenenanstalten, Kürsorgeerziehungsanstalten und Anstalten, in denen eine mit Freiheitsentziehung verbundene Maßregel der Besserung und Sicherung vollzogen wird.
  - (3) In den Fällen des Absates 1 genügt eine schriftliche Anzeige in amtlicher Form.
- (4) In den Fällen des Absahes 2 kann der Leiter oder der ermächtigte Beamte oder Angestellte einen Arzt oder eine Hebamme mit der Anzeige betrauen, sofern die betraute Person aus eigener Wissenschaft von der Geburt unterrichtet ist; alsdann trifft sie die Anzeigepflicht. Die Freiheits= entziehung und das Berhältnis des Anzeigenden zu der Anstalt dürfen in der Eintragung nicht ersichtlich gemacht werden. De gemacht werden is de gemacht werden de gemacht werden. De gemacht werden de gemacht werden.

§ 19

Der Senat kann auch den Leitern privater Entbindungs-, Hebammen- und Krankenanstalten widerruflich gestatten, die in den Anstalten erfolgten Geburten schriftlich anzuzeigen. In Diesem Falle trifft die Anzeigepflicht ausschliehlich ben Leiter ber Anstalt und im Falle ber Berhinderung seinen allgemeinen Vertreter.

#### (1) Ein Nandvermert ilt ferner einantragen OD & medier Abbienmanna zober den Mannelleines Winde

Der Standesbeamte muß die Angaben des Anzeigenden nachprufen, wenn er an ihrer Richtigkeit zweifelt. and (2) Dem Chandesbranden, ber bie Gebuilt & Alabes Denitundel fief, ift eine Beglinnbig

- (1) In das Geburtenbuch werden eingetragen: bil vod aus nodnelredit us edunfell vod Miral
- 1. die Bor- und Familiennamen der Eltern, ihr Beruf und Wohnort sowie ihr religiöses Be-2. Ort, Tag und Stunde der Geburt, and change die der die societation nie inc. (1)
  3. Geschlecht des Kindes,
  4. die Rornamen des Lindes

- 4. die Vornamen des Rindes,
- 5. die Vornamen und der Familienname des Anzeigenden, sein Beruf und Wohnort.
- (2) Die Eintragung ift von dem zur Anzeige Erschienenen und von dem Standesbeamten zu unterschreiben.

\$ 22

Rann der Anzeigende die Vornamen des Kindes nicht angeben, so mussen sie binnen Monatsfrist angezeigt werden. Sie werden alsdann am Rande des Geburtseintrags vermertt. and nacht alle ma

#### (2). Der Genat trifft näberei Bellinmanngen 82 g Die Emtrugung von Kindern, die für ebeischen

Bei Zwillings= und Mehrgeburten ist jede Geburt besonders einzutragen. Die Eintragungen mussen erkennen lassen, in welcher Zeitfolge die Kinder geboren sind.

#### 11110108 24 11113

- (1) Ist ein Kind totgeboren oder in der Geburt verstorben, so muß die Anzeige spätestens am folgenden Werktage erstattet werden.
- (2) Die Eintragung wird nur im Sterbebuch vorgenommen. Sie enthält die im § 21 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 und 5 vorgeschriebenen Angaben und den Bermerk, daß das Kind totgeboren oder in der Geburt verstorben ist.

#### § 25

- (1) Wer ein neugeborenes Kind findet, muß es spätestens am folgenden Tage der Ortspolizeisbehörde anzeigen. Diese stellt die erforderlichen Ermittelungen an und benachrichtigt von dem Ergebnis alsbald die Berwaltungsbehörde.
- (2) Die Berwaltungsbehörde setzt nach Anhörung des Kreisarztes den vermutlichen Ort und Tag der Geburt fest und bestimmt die Bornamen und den Familiennamen des Kindes. Auf ihr Ersuchen trägt der Standesbeamte dies in das Geburtenbuch ein.

#### die Mutter, fobald fie bagu imflande 32.8

Wird im Gebiet der Freien Stadt Danzig eine Person betroffen, deren Personenstand nicht seste gestellt werden kann, so bestimmt der Senat, welcher Geburtsort und Geburtstag für sie einzutragen ist; er bestimmt ferner die Bornamen und den Familiennamen. Auf seine Anordnung trägt der Standesbeamte dies in das Geburtenbuch ein.

#### (1) Bei Geburten in öffentlichen Entbindu 72 ? Sebanmen. Rranken und abnichen Anfialten

Wird in den Fällen der §§ 25 und 26 der Personenstand später ermittelt, so wird die Eintragung auf Anordnung der Behörde berichtigt, die sie veranlaßt hat.

#### fangenenantfalter, Fürlorgeerziehungsonstalten u.82 kuftalten, in denen eine mit Freiheitsentziehung ver

- (1) Wird die Anzeige einer Geburt länger als drei Monate verzögert, so darf die Eintragung nur mit Genehmigung der Berwaltungsbehörde nach Ermittelung des Sachverhalts erfolgen.
- (2) Die Rosten der Ermittelung trägt, wer die rechtzeitige Anzeige versäumt hat.

#### Willenschaft von der Geburt unterrichtet ift: 62 gem trifft lie die Angigeoflicht Die Argineits

- (1) Hat der uneheliche Bater oder der Chemann der Mutter nach der Geburt des Kindes seine Baterschaft in öffentlicher Urkunde anerkannt, so ist das Anerkenntnis am Rande des Geburtseintrags zu vermerken.
- (2) Wird das Anerkenntnis nicht vor dem Standesbeamten abgegeben, der die Geburt des Kindes beurkundet hat, so ist ihm eine beglaubigte Abschrift des Anerkenntnisses zu übersenden.

#### § 30

- (1) Ein Randvermerk ist ferner einzutragen, wenn die Abstammung oder der Name eines Kindes mit allgemein bindender Wirkung festgestellt oder wenn der Personenstand oder der Name des Kindes geändert wird.
- (2) Dem Standesbeamten, der die Geburt des Kindes beurkundet hat, ist eine beglaubigte Abschrift der Urkunde zu übersenden, aus der sich der Borgang ergibt.

### 1. die Vor- und Familiennamen der Elferezihr Beruf und Wohnort sowie ihr religiöses Be-

- (1) Hat ein uneheliches Kind durch die Heirat seiner Eltern die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes erlangt, so stellt das Vormundschaftsgericht dies fest und ordnet die Beischreibung am Rande des Geburtseintrags an.
- (2) Ist ein Randvermerk gemäß Abs. 1 eingetragen, so wird ein weiterer Randvermerk gemäß § 29 Abs. 1 nicht eingetragen.

#### b. Sterbebuch

#### § 32

Der Tod eines Menschen muß dem Standesbeamten, in dessen Bezirk er gestorben ist, spätestens am folgenden Werktage angezeigt werden.

§ 33

- (1) Zur Anzeige sind, und zwar in nachstehender Reihenfolge, verpflichtet:
- 1. das Familienhaupt, an adualist mi deit Antesduald us da redliend letiende nederließ (2)
- 2. derjenige, in dessen Wohnung sich der Sterbefall ereignet hat,
  - 3. jede Person, die bei dem Tode zugegen war oder von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet ist.

Gine Anzeigepflicht besteht nur, wenn eine in der Reihenfolge früher genannte Berson nicht vorhanden ober an der Anzeige verhindert ist.

(2) Die Anzeige ist mündlich zu erstatten.

\$ 34

Für die Anzeige von Sterbefällen in öffentlichen Entbindungs=, Hebammen=, Kranken= und ahn= lichen Anstalten, in öffentlichen Seil-, Pflege- und Entziehungsanstalten, in Gefangenenanstalten, Fürsorgeerziehungsanstalten und Anstalten, in denen eine mit Freiheitsentziehung verbundene Maßregel der Besserung und Sicherung vollzogen wird, gilt § 18 entsprechend. Für Sterbefälle, die sich in privaten Entbindungs=, Sebammen= und Rrankenanstalten ereignen, gilt § 19 entsprechend. (3) Cintragungen, welche nach Eurreichung bes Zweitbuchs vorgenommen werben, sind der Ber

waltungsbehörde in beglaubigter Abfchrift milgutges, welche zu veranlaffen bat, bag bie Eintragungen

Findet über den Tod einer Person eine amtliche Ermittelung statt, so wird der Sterbefall auf schriftliche Anzeige der zuständigen Behörde eingetragen.

marantage 36 biltmired

Der Standesbeamte muß die Angaben des Anzeigenden nachprüfen, wenn er an ihrer Richtigkeit Lebut ber Standesbeamte die Nornahme einer Amtsbandlung ab to fann er auf Ruft. tlafieme

Beteiligten oder der Auflichtsbehörde durch das \$778. Ericht dazu angehalten we

- (1) In das Sterbebuch werden eingetragen:
- 1. die Bornamen und der Familienname des Berftorbenen, sein Beruf und Wohnort, Ort und Tag seiner Geburt sowie sein religiöses Bekenntnis,
  - 2. die Bornamen und der Familienname des Chegatten oder ein Bermerk, daß der Berstorbene nicht verheiratet war,
  - 3. Ort, Tag und Stunde des Todes,
  - 4. die Bor- und Familiennamen der Eltern des Verstorbenen sowie ihr Wohnort,
  - 5. die Vornamen und der Familienname des Anzeigenden, sein Beruf und Wohnort.
- (2) Die Eintragung ist von dem zur Anzeige Erschienenen und von dem Standesbeamten zu unter-(1) Im übrigen fann eine abgeschlossene Einfragung nur auf Angranum bes Gerichte.

In das Sterbebuch ist ein Vermerk über die Todesursache einzutragen, falls sie von einem Arzt bescheinigt worden ist, dessen Bestallung der Senat anerkannt hat.

Bor der Eintragung des Sterbefalls darf der Berstorbene nur mit ortspolizeilicher Genehmigung bestattet werden. Fehlt diese, so darf der Sterbefall erst nach Ermittelung des Sachverhalts mit Genehmigung der Verwaltungsbehörde eingetragen werden.

(1) Gegen eine Berfügung, durch die ber 00 & esbeamte auf Plarrabme einer Amisbanblung

Todeserklärungen werden von dem Standesbeamten des Standesamts I in Danzig in ein besonderes Buch für Todeserklärungen eingetragen. mpfifisst sid ikali adraachists spikratal sid tadnit aria

#### Vierter Abschnitt

#### Beurfundung des Personenstandes in besonderen Fällen

\$ 41

- (1) Ist ein Danziger Staatsangehöriger im Auslande geboren oder gestorben oder hat er im Aus= lande geheiratet, so kann in besonderen Fällen der Standesfall auf Anordnung des Senats bei dem Standesamt I in Danzig beurfundet werden.
- (2) Der Senat kann bestimmen, daß für Danziger Staatsangehörige, die im Auslande geheiratet haben, ein Familienbuch geführt wird.

\$ 42

Die Beurfundung der Standesfälle, die sich auf der See oder in der Luft ereignen, wird vom Senat geregelt.

(1) Bei Zweifeln über bie örtliche Zuständigkeit mehrerer Standesbeamter entscheibet ber Senat.

(2) Bestehen Zweifel darüber, ob ein Standesfall sich im Inlande ober im Auslande ereignet hat. so entscheidet der Senat, ob und bei welchem Danziger Standesamt der Standesfall zu beurkunden ist.

(3) Die Eintragung erfolgt auf Anordnung des Senats.

#### Eine Anzeigepflicht beliebt nut, wenn eittinchidt reffnüg über genannte Perlon nicht vorhanden

#### 3weitbuch § 44 ... Tier Blageige ift muddlich in delsenle erf. (8)

(1) Bon jeder Eintragung in das Familien-, Geburten- und Sterbebuch ist von dem Standesbeamten spätestens am folgenden Tage eine Abschrift in ein Zweitbuch einzutragen und zu beglaubigen.

(2) Am Jahresende hat der Standesbeamte die Bucher und die Zweitbucher abzuschließen und die Zahl der darin enthaltenen Eintragungen zu vermerken. Das Zweitbuch wird der Berwaltungs= behörde zur Prüfung und Weitergabe an das Amtsgericht zur Aufbewahrung eingereicht.

(3) Eintragungen, welche nach Einreichung bes Zweitbuchs vorgenommen werden, sind ber Berwaltungsbehörde in beglaubigter Abschrift mitzuteilen, welche zu veranlaffen hat, daß die Eintragungen dem Zweitbuch beigeschrieben werden. mulattimed geftime geine nafroff ronie da T nod rodit todnig

## Sechster Abschnitt

#### Gerichtliches Berfahren

#### 45 genden nachprufen, wienn er an ihrer Richtigfeit

Lehnt der Standesbeamte die Vornahme einer Amtshandlung ab, so kann er auf Antrag der Beteiligten oder der Aufsichtsbehörde durch das Amtsgericht dazu angehalten werden.

#### ble Bornamen und ber Wamillemanne b 48 Morbenen fein Bernf und Bobnort. Ort und

(1) Der Standesbeamte darf eine Eintragung im Familien-, Geburten- oder Sterbebuch nicht ändern. Zusätze und Streichungen sind zulässig, solange die Eintragung noch nicht abgeschlossen ist; dies ist in der Eintragung hervorzuheben.

(2) Offenbare Schreibsehler, die in einer abgeschlossenen Eintragung enthalten sind, kann der Standesbeamte mit Genehmigung der Berwaltungsbehörde berichtigen.

#### (2) Die Eintragung fit von dem pur Argeige 74 8 ienemen und von Standesbegunten zu unter-

- (1) Im übrigen kann eine abgeschlossene Eintragung nur auf Anordnung des Gerichts berichtigt werden.
- (2) Den Antrag auf Berichtigung können alle Beteiligten und die Aufsichtsbehörde stellen. Sie sind vor der Entscheidung zu hören.

#### § 48

Auf das gerichtliche Berfahren finden die Borschriften des Reichsgesehes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit entsprechende Anwendung.

#### \$ 49

- (1) Gegen eine Berfügung, durch die der Standesbeamte zur Vornahme einer Amtshandlung angehalten ober durch die eine Berichtigung des Familien-, Geburten- ober Sterbebuchs angeordnet wird, findet die sofortige Beschwerde statt; die Verfügung wird erst mit der Rechtstraft wirtsam. Gegen andere Berfügungen ift die einfache Beschwerde gulässig.
  - (2) Der Aufsichtsbehörde steht ein Beschwerderecht in jedem Falle zu.

#### § 50

Für die in den §§ 45 und 47 vorgesehenen Entscheidungen ist ausschließlich das Amtsgericht in Danzig zuständig. And anundsonik fun the endende und nulbig mesonaled at most all delanted in sonal

# Siebenter Abschnitt banding nigen mit imnegants

# Das Standesamt und seine Aufsichtsbehörden

#### \$ 51

Die den Standesämtern obliegenden Aufgaben sind Angelegenheiten des Staates, die den Gemeinden zur Erfüllung nach Anweisung übertragen werden.

- (1) Grundsählich bildet jede Gemeinde einen Standesamtsbezirk.
- (2) Der Senat kann für mehrere Gemeinden den Auftrag einer von ihnen erteilen oder eine Gemeinde in mehrere Standesamtsbezirke aufteilen.

§ 53

- (1) Für jeden Standesamtsbezirk sind ein Standesbeamter und mindestens ein Stellvertreter zu bestellen.
- (2) Gemeinden, die einen Stadtfreis bilben, muffen besondere Standesbeamte bestellen. Andere Gemeinden können mit Genehmigung des Senats besondere Standesbeamte bestellen.

\$ 54

- (1) Die Standesbeamten und ihre Stellvertreter werden von der Gemeinde nach Zustimmung des Senats bestellt. Die Zustimmung kann widerrufen werden.
- (2) Stimmt ber Senat nicht zu, so ist ein neuer Vorschlag einzureichen. Erklärt er sich auch mit Diesem Borichlage nicht einverstanden, fo bestimmt er, wen die Gemeinde gu bestellen bat.

2. die Bornamen und der Familienname 85 & begatten oder ein Bermerk, daß ber Berflorbene

Die Beamten der Gemeinden sind verpflichtet, das Amt eines Standesbeamten oder seines Stell= pertreters anzunehmen. 4, die Bor- und Familiennamen ver Alter 36 ? Berftorbenen sowie ihr Abonnort

Im Notfall fann die Verwaltungsbehörde die Wahrnehmung der Geschäfte des Standesbeamten porübergehend einem benachbarten Standesbeamten ober dessen Stellvertreter übertragen.

bag ein Rind durch die Gheichliegung feiner Elischelich geworden ist. Sonflige Anderungen ber

- (1) Die Rosten ber Standesamtsverwaltung werden von den Gemeinden getragen. Die Gebühren fließen den Gemeinden zu.
- (2) Die mit der Führung des Standesamts für mehrere Gemeinden beauftragte Gemeinde verauslagt die Rosten und vereinnahmt die Gebühren; der Senat bestimmt, in welchem Berhältnis die Rosten ober die Überschüsse auf die beteiligten Gemeinden endgultig verteilt werden.

119 Mar § 58

Der Senat tann für Gemeinden, die einem engeren Gemeindeverband angehören, eine besondere Regelung treffen. I ranad ... imanimag ampfalland I ranis nalisidifraia aniainilar si Standesbeamten geschloffen ift, wird mit Gelbstreg gober mit Gefängnis beltraft,

- (1) Verwaltungsbehörde im Sinne dieses Gesethes ist in den Landkreisen der Landrat, im Stadt= freise Zoppot der Oberbürgermeister, in der Stadtgemeinde Danzig der Senat.
- (2) Die Dienstaufsicht über die Standesbeamten führen in den Landfreisen die Landrate und der Senat, im Stadtfreise Zoppot der Oberbürgermeister und der Senat, in der Stadtgemeinde Danzig der Senat.

Achter Abschnitt

#### mind die beldeiteren nommend Beweistraft und Benutung ber Bucher od erleit dumid im wall

bierzu von dem Standesbeamten durch Ernwingu 06 Fraten angehalten werden. Die Vrzwingungsfrrate

Die Eintragungen im ersten Teile des Familienbuchs, im Geburtenbuch und im Sterbebuch beweisen bei ordnungsmäßiger Führung der Bücher Heirat, Geburt und Tod und die darüber gemachten näheren Angaben. Der Nachweis der Unrichtigkeit der beurkundeten Tatsachen ist zulässig.

\$ 61

Einsicht in die Familien=, Geburten= und Sterbebücher, Durchsicht dieser Bücher und Erteilung beglaubigter Abschriften fann nur von Behörden, den vom Senat zu bestimmenden Stellen und von den Personen verlangt werden, auf die sich die Eintragung bezieht, sowie von deren Chegatten, Borfahren und Abkömmlingen. Im übrigen besteht ein Recht auf Ginsicht, Durchsicht und Erteilung von Abschriften nur, wenn ein berechtigtes Interesse glaubhaft gemacht wird; anderenfalls kann nur die Ausstellung von standesamtlichen Urkunden (Geburtsurkunden, Beiratsurkunden, Sterbeurkunden) ver= langt werden.

In die Geburtsurfunde werden aufgenommen:

- 1. die Bornamen und der Familienname des Kindes,
- 2. Ort und Tag der Geburt,
  - 3. die Bor= und Kamiliennamen der Eltern des Rindes, ihr Beruf und Wohnort sowie ihr religiöses Bekenntnis.

In die Seiratsurfunde werden aufgenommen:

- 1. die Vor= und Familiennamen der Chegatten sowie der Geburtsname der Frau,
- 2. Beruf und Wohnort der Chegatten, Ort und Tag ihrer Geburt sowie ihr religiöses Befenntnis.
  - 3. Ort und Tag der Cheschließung,
  - 4. die Bor= und Familiennamen der Eltern der Ehegatten sowie ihr Wohnort.

Senate beliefft. Die Aufeinmung fann underrute 60 g ben

In die Sterbeurkunde werden aufgenommen:

- 1. die Bornamen und der Familienname des Berstorbenen, sein Beruf und Wohnort, Ort und Tag seiner Geburt sowie sein religiöses Bekenntnis,
- 2. die Vornamen und der Familienname des Chegatten oder ein Bermerk, daß der Berftorbene Die Beamten der Gemeinden find nerpflichtet, das Vimt eines Stantan theines Abin es Stell
  - 3. Ort, Tag und Stunde des Todes,
  - 4. die Bor= und Familiennamen der Eltern des Berftorbenen sowie ihr Wohnort.

m Ratfall fann die Bermaltumgebeberbe 69 & Malunchnung ber Geschäfte des Stanbesbeamien Ist eine Eintragung berichtigt worden, so sind nur die sich hieraus ergebenden Tatsachen in der Urfunde zu vermerken. Ebenso ist zu verfahren, wenn sich aus der Eintragung im Geburtenbuch ergibt, daß ein Rind durch die Cheschließung seiner Eltern ehelich geworden ist. Sonftige Anderungen ber Eintragung sind am Schlusse anzugeben. was nodrom puntsparantemazodnate vos notial oiC

Die beglaubigten Abschriften aus den Familien=, Geburten= und Sterbebüchern sowie die standes= amtlichen Urfunden haben die gleiche Beweisfraft wie die Bücher.

#### Meunter Abichnitt

#### Strafbestimmungen

7618 en Gemeindenerband angehören, eine belaubere

- (1) Wer die religiösen Feierlichkeiten einer Cheschliegung vornimmt, bevor die Che vor dem Standesbeamten geschlossen ist, wird mit Geldstrafe ober mit Gefängnis bestraft.
- (2) Eine Bestrafung tritt nicht ein, wenn einer ber Berlobten lebensgefährlich erkrankt und ein Aufschub nicht möglich ist. § 68

Wer den in den §§ 16 bis 19, 24, 25, 32 bis 34 vorgeschriebenen Anzeigepflichten nicht nachkommt, wird mit Gelostrafe bis zu dreihundert Gulben oder mit Saft bestraft. Gine Bestrafung tritt nicht ein, wenn die Anzeige anderweit rechtzeitig erstattet worden ist.

11110108 69 11019

Wer auf Grund dieses Gesetzes zu Anzeigen oder zu sonstigen Sandlungen verpflichtet ift, kann hierzu von dem Standesbeamten durch Erzwingungsstrafen angehalten werden. Die Erzwingungsstrafe darf für den Einzelfall den Betrag von zweihundert Gulden nicht übersteigen.

# Zehnter Abschnitt de vo anurdus vonkomennungen ind

#### Schlußbeftimmungen

\$ 70

- (1) Der Senat erläßt die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften und die Gebührenordnung für die Standesämter.
- (2) Er kann insbesondere Bestimmungen treffen über die Aufbewahrung, Fortführung und Be-

der Standesregister und standesamtlichen Rebenregister,

der von Religionsgesellschaften geführten Rirchenbucher und Register oder der Zweitschriften sol= der Bücher und Register.

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1939 in Kraft. Gleichzeitig treten das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Cheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichsgesethl. S. 23) sowie die dazu ergangenen reichs- und landesrechtlichen Borschriften außer Kraft. Der Senat kann anordnen, daß einzelne Borschriften während einer Abergangszeit weiter in Kraft bleiben.

Danzig, den 2. September 1938.

moland, 200 ausgemen Der Senat der Freien Stadt Danzig ausgemen den den

A II 22 08 Greiser Dr. Hoppenrath

139

### Erfte Berordnung

jur Ausführung bes Versonenstandsgesekes. Bom 2. September 1938.

Auf Grund der §§ 70 und 71 der Rechtsverordnung zur Neuordnung des Personenstandsrechts (Personenstandsgeset) vom 2. September 1938 (G. Bl. S. 307) wird verordnet:

Erster Abschnitt

# achientended and achientende Augemeine Bestimmungen

ustladenen mitalication man (§§ 1 und 2 des Gesets)

§ 1

Die Familienbücher, Geburtenbücher und Sterbebücher werden nach Borbrucken geführt, die als 3 Anlagen A, B und C zu dieser Verordnung abgedruckt sind.

(1) Die Versonenstandsbücher werden in deutscher Sprache geführt.

(2) Die Eintragungen werden unter fortlaufenden Rummern vorgenommen. Abkürzungen sind nicht zulässig; der Senat kann den Gebrauch bestimmter Abkurzungen zulassen. Zwischenräume sind durch Striche auszufüllen.

Eintragungen, die auf Grund einer mündlichen Erklärung vorgenommen werden, sollen enthalten:

- 1. den Ort und Tag der Eintragung,
  - 2. die Bezeichnung der Erschienenen,
  - 3. den Bermert des Standesbeamten, daß und auf welche Weise er die Bersönlichkeit der Erschienenen festgestellt hat.
- 4. den Vermerk, daß die Eintragung den Erschienenen vorgelesen und von ihnen genehmigt worden ist,
  - 5. vorbehaltlich des § 7 die Unterschrift der Erschienenen und des Standesbeamten.

8 4

Eintragungen, die auf Grund einer schriftlichen Erklärung vorgenommen werden, sollen enthalten:

- 1. den Ort und Tag der Eintragung,
- 2. die Bezeichnung des Anzeigenden,
- 3. den Bermerk, daß die Anzeige schriftlich gemacht ist,
  - 4. die Unterschrift des Standesbeamten.

§ 5

(1) Versteht ein Beteiligter die deutsche Sprache nicht, so ist ein Dolmetscher zuzuziehen, es sei denn, daß der Standesbeamte die fremde Sprache versteht. Der Standesbeamte soll dem Dolmetscher eine eidesstattliche Bersicherung darüber abnehmen, daß er treu und gewissenhaft übertragen werbe.

(2) Die Eintragung soll von dem Standesbeamten oder dem Dolmetscher auch in der fremden Sprache vorgelesen werden. Daß dies geschehen ist, ist am Schlusse ber Eintragung anzugeben. Die Eintragung ist auch von dem Dolmetscher zu unterschreiben.

Ist ein Beteiligter stumm oder sonst am Sprechen verhindert oder taub, und ist auch eine schriftliche Berständigung mit ihm nicht möglich, so ist ein Dolmetscher zuzuziehen. § 5 findet entsprechende Unwendung.

Rann ein Beteiligter nicht schreiben, oder ist er am Schreiben verhindert, so hat er ein Sandzeichen zu machen. Ist auch dies nicht möglich, so ist der Grund hierfür anzugeben. Weigert sich ein Beteiligter zu unterschreiben, so ist auch hierfür der Grund anzugeben.

#### 8 8

Eintragungen, die im ersten Teile des Blattes im Familienbuch, im Geburtenbuch ober im Sterbebuch nach dem Abschluß des Haupteintrags vorgenommen werden, sind am Rande des Haupteintrags anzubringen. Sie sind von dem Standesbeamten unter Angabe des Tages der Eintragung unterschreiben. Aus den Randvermerken soll ersichtlich sein, auf Grund welchen Borgangs sie einzgetragen sind.

#### and the state of t

Eintragungen, die nach der Anlegung des Familienbuchs im zweiten Teile des Blattes vorsgenommen werden, sind regelmäßig an der im Vordruck vorgesehenen Stelle anzubringen. Sie sind unter Angabe des Tages der Eintragung mit dem Namenszeichen des Standesbeamten zu versehen.

#### § 10

- (1) Alle Beteiligten sind verpflichtet, die zur Führung des Familienbuchs, des Geburtenbuchs und des Sterbebuchs erforderlichen Angaben zu machen und auf Verlangen die erforderlichen Urstunden vorzulegen. Sie können hierzu von dem Standesbeamten durch Erzwingungsstrafen angehalten werden. Die Erzwingungsstrafe darf für den Einzelfall den Betrag von zweihundert Gulden nicht übersteigen.
- (2) Wer vorsätzlich falsche oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreishundert Gulden oder mit Haft bestraft.

#### (1) Die Personenstandsbiider werden in off ?

Bei den Eintragungen in den Personenstandsbüchern ist dem Familiennamen der Frau ihr Geburtsname beizufügen, wenn sie infolge ihrer Verheiratung einen anderen Familiennamen führt.

#### § 12

- (1) Das religiöse Bekenntnis wird, soweit eine rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellsschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft besteht, nach dieser Zugehörigkeit bezeichnet. Bersonen, die einer Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft nicht angehören, können in dem Personensstandsbüchern nur als gottgläubig oder glaubenslos bezeichnet werden.
- (2) Der Wechsel des religiösen Bekenntnisses kann bei Personen, die einer Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft angehört haben, nur eingetragen werden, wenn der Austritt aus der Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft nachgewiesen wird. Ebenso kann der Eintritt in die Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft nur eingetragen werden, wenn der Eintritt nachgewiesen wird.
  - (3) Die frühere Zugehörigkeit zu einer jüdischen Religionsgemeinschaft wird vermerkt.

- (1) Für das Geburtenbuch und das Sterbebuch sind von dem Standesbeamten Sammelakten zu führen. Die Akten sind nach Jahrgängen zu ordnen.
- (2) In die Sammelakten hat der Standesbeamte alle Schriftstüde auszunehmen, die sich auf die Führung der Personenstandsbücher beziehen, insbesondere die ihm zugehenden Anträge, Anzeigen und Mitteilungen, die bei ihm eingereichten Urkunden, die Verfügungen der Aufsichtsbehörde, die Entscheidungen der Gerichte, die von ihm aufgenommenen Verhandlungen sowie seine eigenen Entscheidungen und Anordnungen.
- (3) Wird eine Urkunde zurückgegeben, so hat der Standesbeamte eine von ihm zu beglaubigende Abschrift der Urkunde zurückzubehalten, wenn die Urkunde nicht jederzeit wieder beschafft werden kann. Bei in fremder Sprache abgesaßten Urkunden genügt die Zurückbehaltung einer Abschrift der beglausbigten Übersehung.
- (4) Für jedes Blatt im Familienbuch ist ein besonderes Sammelaktenheft zu führen. Im übrigen gelten die Absätze 2 und 3.

#### § 14

- (1) Der Standesbeamte hat ferner zu führen:
- 1. für jedes Personenstandsbuch ein nach den Anfangsbuchstaben der Namen, bei dem Familiensbuch nach den Anfangsbuchstaben des Namens des Mannes und des Geburtsnamens der Frau geordnetes Namensverzeichnis,
  - 2. ein Verzeichnis der Geburtsfälle, in denen die Anzeige der Vornamen des Kindes noch aussteht,
  - 3. ein Verzeichnis der Aufgebote,
  - 4. ein Berzeichnis der zu erhebenden und der erhobenen Gebühren.
- (2) In kleineren Bezirken kann das Namensverzeichnis für mehrere Bücher gemeinschaftlich geführt werden.

#### § 15

Die Personenstandsbücher und Zweitbücher können nach näherer Anordnung des Senats in losen Blättern geführt werden.

#### omes mi einemideld nie gas moogweiter Abschnittend vo grundischling ein Einne

# Aufgebot und Familienbuch

#### (§§ 3 bis 8 des Gesetges)

#### § 16

- (1) Die Verlobten sollen das Aufgebot nach Möglichkeit persönlich vor dem Standesbeamten bestellen. Ist einer der Verlobten hieran verhindert, so soll er eine schriftliche Erklärung darüber abgeben, daß er mit der Bestellung des Aufgebots durch den anderen Verlobten einverstanden ist. Über die Bestellung des Aufgebots nimmt der Standesbeamte eine Niederschrift auf.
- (2) In Ausnahmefällen kann das Aufgebot auch schriftlich bestellt werden.

#### § 17

Die Verlobten mussen dem Standesbeamten nachweisen, daß der beabsichtigten Che kein gesetzliches Chehindernis entgegensteht.

#### § 18

- (1) Zum Nachweise der Danziger Staatsangehörigkeit der Berlobten genügt vorbehaltlich des § 37 Abs. 2 in der Regel eine polizeiliche oder sonstige behördliche Bescheinigung. Ein förmlicher Staatsangehörigkeitsausweis ist nur in Zweiselsfällen zu verlangen.
- (2) Fremde Staatsangehörige müssen durch Vorlegung ihres Reisepasses oder einer Bescheinigung der zuständigen Behörde ihres Heimatstaates ihre Staatsangehörigkeit nachweisen. Besteht der Heisenatstaat aus mehreren Rechtsgebieten, so ist auch festzustellen, welchem Rechtsgebiet die Verlobten angehören.
- (3) Fremde Staatsangehörige und Staatenlose müssen nachweisen, daß ihnen der Aufenthalt im Gebiet der Freien Stadt Danzig gestattet ist.

- (1) Verlobte, die im zweiten Teile eines Blattes im Familienbuch noch nicht eingetragen sind, haben bei der Bestellung des Aufgebots zum Nachweise ihrer Chefähigkeit statt der beglaubigten Abschrift aus dem Familienbuch ihre Geburtsurkunden und die Heiratsurkunden ihrer Eltern und, falls notwendig, auch deren Geburtsurkunden vorzulegen. Bei unehelicher Geburt sind die Geburtsurkunde der Mutter und, falls der Vater bekannt ist, auch dessen Geburtsurkunde vorzulegen. Der Senat kann durch Erlaß auch andere Beweismittel als ausreichend anerkennen.
- (2) Die Verlobten haben ferner schriftlich oder zur Niederschrift des Standesbeamten anzugeben, was ihnen über die Rassenzugehörigkeit und die Religion ihrer Großeltern bekannt ist, und zu versischen, daß sie die Angaben über ihre Abstammungsverhältnisse nach bestem Wissen gemacht haben.
- (3) Der Standesbeamte kann die Vorlegung weiterer Personenstandsurkunden, insbesondere der Heiratsurkunde der Großeltern verlangen, wenn ihm bestimmte Tatsachen bekannt sind, die für eine andere als die von den Verlobten angegebene Abstammung sprechen.
- (4) Ist einem Verlobten die Beschaffung der erforderlichen Personenstandsurkunden nicht möglich, oder ist die Beschaffung mit erheblichen Schwierigkeiten oder unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden, so reicht die Vorlage kirchlicher oder sonst beweiskräftiger Bescheinigungen aus. Ist auch die Beschaffung solcher Bescheinigungen nicht möglich, so kann sich der Standesbeamte mit einer eidesstattlichen Versicherung, daß die nach Abs. 2 gemachten Angaben richtig sind, begnügen.

- (1) Bis zum Infrafttreten des § 2 der Rechtsverordnung zum Schutze der Erbgefundheit (Chegesundheitsgeset) vom 8. August 1938 (G. Bl. S. 245 ff.) darf ber Standesbeamte die Borlegung eines Chetauglichkeitszeugnisses nur verlangen, wenn er begründete Zweifel hat, ob ein Chehindernis im Sinne des § 1 des Chegesundheitsgesetzes vorliegt oder nicht.
- (2) Die Verlobten haben schriftlich oder zur Niederschrift des Standesbeamten anzugeben, was ihnen über das Borliegen eines Ehehindernisses im Sinne der im Abs. 1 angeführten Borschriften befannt ist, und zu versichern, daß sie diese Angaben nach bestem Wissen gemacht haben.
- (3) Der Standesbeamte hat, wenn er die Beibringung eines Chetauglichkeitszeugnissen nicht verlangt, den für die Berlobten zuständigen Kreisärzten unverzüglich von der Bestellung des Aufgebots Renntnis zu geben. Der Kreisarzt hat dem Standesbeamten alsbald Mitteilung zu machen, falls er die Vorlegung eines Chetauglichkeitszeugnisses für zweckmäßig hält. In diesem Falle muß der Standesbeamte die Vorlegung eines Ehetauglichkeitszeugnisses verlangen.
- (4) Hat der Areisarzt das Chetauglichkeitszeugnis wegen eines Chehindernisses im Sinne des § 1 des Chegesundheitsgesetzes verweigert, so können die Verlobten zum Nachweise ihrer Chetauglichkeit die rechtsfrästige Entscheidung des Erbgesundheitsgerichts beibringen, daß ein Chehindernis im Sinne des § 1 des Ehegesundheitsgesehes nicht besteht.
- (5) Eines Chetauglichkeitszeugnisses bedarf es nicht, wenn der Senat von der Beibringung des Zeugnisses Befreiung erteilt hat. (2011) 8 21 aid & 88)

- (1) Bersonen, die die Danziger Staatsangehörigkeit nicht besitzen, mussen nachweisen, daß sie nach bem auf sie anzuwendenden Cherecht die beabsichtigte Che schließen durfen. Bu diesem Zwede mussen sie ein Zeugnis der zuständigen inneren Behörde ihres Seimalstaates darüber beibringen, daß ihr ein in den Gesehen dieses Staates begründetes Chehindernis nicht bekannt ist (Chefähigkeitszeugnis). Das Zeugnis verliert seine Kraft, wenn das Aufgebot nicht binnen sechs Monaten seit der Ausstellung beantragt wird. Ift in dem Zeugnis eine fürzere Geltungsdauer angegeben, so bewendet es hierbei.
- (2) Bon der Beibringung des Chefähigkeitszeugnisses kann Befreiung erteilt werden. Der Standes= beamte, por dem die Che geschlossen werden soll, hat den Antrag entgegenzunehmen und die Entscheidung über den Antrag vorzubereiten. Grundsählich sind alle Nachweise zu fordern, die vor der Anordnung des Aufgebots erbracht werden muffen. Die Beibringung von Chetauglichkeitszeugnissen kann von der Befreiungsbehörde auch dann verlangt werden, wenn eine Berpflichtung zur Beibringung des Zeugnisses nach Abs. 3 nicht besteht. 4 ist in der general in general in der general und
- (3) Gehört der Mann einem fremden Staate an und hat er ein von der zuständigen inneren Behörde seines Heimatstaates ausgestelltes Chefähigkeitszeugnis vorgelegt, so bedarf es der Beibringung eines Chetauglichkeitszeugnisses nicht. Gehört die Frau einem fremden Staate an, ist der Mann aber Danziger Staatsangehöriger oder staatenlos, so barf das Zeugnis nur von dem Manne verlangt werden; das Zeugnis muß erkennen lassen, daß auch die gesundheitlichen Verhältnisse der Frau berücksichtigt sind.
- (4) Besitzen beide Verlobte eine fremde Staatsangehörigkeit, so sind Nachweise über ihre rassische Einordnung gemäß § 19 nicht zu fordern. Im übrigen gilt § 19 nur insoweit, als für Angehörige bestimmter Länder keine abweichenden Bestimmungen getroffen sind.
- ((5) Besitzt nur einer der Berlobten eine fremde Staatsangehörigkeit, so sind die Nachweise gemäß § 19 von dem anderen Berlobten über beide Berlobte zu fordern.

- shrift ans dem Familienbuch ihre Geburtsurfige 8 und die Keirafsurfinden ihrer Ellern und, (1) Saben die Verlobten bereits ein gemeinsames uneheliches Rind, so hat der Standesbeamte alsbald nach der Cheschließung dem zuständigen Vormundschaftsgericht zur Einleitung eines Verfahrens nach § 31 Abs. 1 des Gesetzes Mitteilung zu machen. Die Mitteilung soll enthalten die Bor- und Familiennamen des Kindes und der Berlobten, Ort und Tag der Geburt des Kindes und der Cheschließung der Eltern, die Bezeichnung des standesamtlichen Eintrags der Geburt und der Cheschließung, Beruf und Wohnort des Mannes sowie sein religiöses Bekenntnis.
- (2) Auf das Verfahren vor dem Vormundschaftsgericht finden die Vorschriften des Reichs= gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit Anwendung.
- (3) Der Beschluß, durch den die Legitimation des Kindes festgestellt wird, kann mit der sofortigen Beschwerde angesochten werden. Er wird erst mit der Rechtskraft wirksam.
- (4) Der Beschluß, durch den die Feststellung abgelehnt wird, kann mit der einfachen Beschwerde angefochten werden.
  - (5) Das Beschwerderecht steht dem Manne, der Frau, dem Rinde und dem Senat zu.

- (6) Steht das Rind, weil es noch minderjährig ist, unter Vormundschaft, so soll diese erst aufgehoben werden, wenn der Beschluß, durch den die Legitimation festgestellt wird, rechtskräftig geworden ist. Ist die Mutter Vormünderin des Kindes oder ist die Vormundschaft aufgehoben, so ist dem geschäftsunfähigen ober in der Geschäftsfähigkeit beschränkten Kinde ein Pfleger für das Verfahren zu bestellen. § 59 des Reichsgesehes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit bleibt unberührt.
- (7) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Bormundschaftsgerichts übersendet eine Aussertigung des rechtsfräftigen Beschlusses, durch den die Legitimation des Kindes festgestellt ist, dem Standesbeamten, vor dem die Eltern des Rindes die Che geschlossen haben, und dem Standesbeamten, in dessen Geburtenbuch (Geburtsregister) die Geburt des Rindes beurfundet ist. Die Mitteilung an den letteren foll enthalten Ort und Tag der Cheschliegung der Eltern und die Nummer des Eintrags. unter der die Cheschließung beurkundet ist, die Bornamen und den Familiennamen des Mannes, seinen Beruf und Wohnort sowie sein religioses Bekenntnis. Ift das Kind verheiratet, so ist auch dem Standesbeamten Mitteilung zu machen, vor dem das Kind die Ehe geschlossen hat.

- (1) Das Aufgebot ist in den Gemeinden bekanntzumachen, in denen die Berlobten während der letten sechs Monate ihren Wohnsit gehabt haben. Fehlt es an einem Wohnsit oder haben die Berlobten ihren gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb ihres Wohnsiges gehabt, so muß das Aufgebot in ben Gemeinden befanntgemacht werden, in benen sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt und, wenn auch ein solcher nicht vorhanden ist, ihren Aufenthalt gehabt haben.
- ((2) Das Aufgebot enthält die Bekanntmachung, daß die Berlobten, deren Bor- und Familiennamen sowie Beruf und Wohnort anzugeben sind, die Absicht haben, die Che miteinander einzugeben, und die allgemeine Aufforderung, etwa bekannte Ehehindernisse dem Standesbeamten mitzuteilen.
- (3) Das Aufgebot muß zwei Wochen lang am Standesamt, Rat- oder Gemeindehaus oder an ber Stelle, die die Gemeindebehörde für ihre Bekanntmachungen bestimmt hat, ausgehängt werden. Dag dies geschehen ist, muß ber Beamte, ber den Aushang bewirft hat, bescheinigen.
- (4) Für die Bekanntmachung des Aufgebots ist ein Vordruck zu benuten, der als Anlage H zu dieser Berordnung abgedruckt ist.

§ 24

Liegt eine der Gemeinden, in der das Aufgebot bekanntzumachen ist, im Ausland, so tritt an die Stelle biefer Bekanntmachung eine Beröffentlichung des Aufgebots in einem Blatt, bas in dem ausländischen Ort erscheint, oder verbreitet ist. Bei Bersonen, die die Danziger Staatsangehörigkeit nicht besitzen, wird die Bekanntmachung des Aufgebots im Ausland durch das von der zuständigen inneren Behörde ihres Heimatstaates ausgestellte Chefähigkeitszeugnis oder die von der zuständigen Danziger Behörde erteilte Befreiung von der Beibringung des Zeugnisses ersett.

#### § 25 fehlt.

§ 26

Das Aufgebot verliert seine Rraft, wenn die Ebe nicht binnen sechs Monaten seit Ablauf der Aufgebotsfrist geschlossen ist.

- (1) Die Ehe kann ohne Aufgebot geschlossen werden, wenn einer ber Berlobten lebensgefährlich er= frankt ift und die Beirat nach ärztlichem Zeugnis nicht aufgeschoben werden fann. In solchem Falle brauchen die Verlobten auch ein Chetauglichkeitszeugnis nicht beizubringen.
- (2) Die Ehe kann ferner ohne Aufgebot geschlossen werden, wenn Befreiung vom Aufgebot bewilligt ist. Die Befreiung vom Aufgebot erteilt die Aufsichtsbehörde des Standesbeamten, vor dem die Ehe geschlossen werden soll. Wird die Befreiung versagt, so ist die Beschwerde im Verwaltungs= wege zulässig; der Senat entscheibet endgültig. Confirmed because his Militellung liegt dem Url 82 & courten der Geichätellelle des Gerichts ober das

- (1) Wollen die Berlobten vor einem Standesbeamten heiraten, der nach den Borschriften des Familienrechts für die Cheschließung nicht zuständig ist, so muffen sie diesem eine von dem zuständigen Standesbeamten ausgestellte Ermächtigungsurfunde vorlegen.
- (2) Die Urkunde enthält die Ermächtigung des anderen Standesbeamten zur Bornahme der Cheschließung und die Bescheinigung darüber, daß das Aufgebot erlassen und kein Ehehindernis bekanntgeworden ift, oder die Bescheinigung darüber, daß die Ehe ohne Aufgebot geschlossen werden darf.
  - (3) Für die Ermächtigungsurfunde ist ber Bordruck J zu benuten.

§ 29

- (1) Wollen die Verlobten vor einem Standesbeamten heiraten, der nach den Vorschriften des Familienrechts für die Eheschließung zwar zuständig ist, der aber das Aufgebot nicht erlassen hat, so müssen sie eine Bescheinigung des Standesbeamten, der das Aufgebot erlassen hat, darüber vorlegen, daß das Aufgebot erlassen und kein Chehindernis bekanntgeworden ist.
- (2) Für die Bescheinigung ist der Vordruck J zu benuten.

Traine to mis technique atherestichlicher & 30 alle atlante batter attente

In den Fällen der §§ 28 und 29 hat der Standesbeamte den Verlobten die von ihnen überreichten Bersonenstandsurkunden mit der Aufforderung zurückzugeben, sie dem Standesbeamten, vor dem die Ehe geschlossen wird, zu überreichen.

and am § 31 had and and day

Die Aufgebotsfrist kann abgekürzt werden. Die Abkürzung der Aufgebotsfrist bewilligt die Aufssichtsbehörde des Standesbeamten, bei dem das Aufgebot beantragt ist. § 27 Abs. 2 Sat 3 gilt entsprechend.

§ 32

- (1) Der Standesbeamte kann einer Frau, die vor Ablauf von zehn Monaten seit der Auflösung ober Nichtigerklärung ihrer früheren She eine neue She eingehen will, Befreiung von der Wartezeit erteilen.
- (2) Zuständig ist der Standesbeamte, vor dem die Ehe geschlossen werden soll. Soll sie im Auslande geschlossen werden, so ist der Standesbeamte des Standesamts I in Danzig zuständig.
- (3) Die Befreiung von der Wartezeit darf nur erteilt werden, wenn durch amtsärztliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß die Frau nicht schwanger ist. Kann das Zeugnis nicht beigebracht werden, so kann der Senat in geeigneten Fällen die Beibringung erlassen. Eines Zeugnisses bedarf es nicht, wenn die Frau das fünfundvierzigste Lebensjahr vollendet hat oder wenn sie mit ihrem früheren Chemann die Ehe eingehen will.
- (4) Wird die Befreiung vom Standesbeamten versagt, so ist die Beschwerde im Berwaltungswege zulässig.
- (5) Einer Befreiung bedarf es nicht, wenn die Frau nach Auflösung oder Nichtigerklärung ihrer früheren Che ein Kind geboren hat.

§ 33

Den Verlobten ist auf Antrag eine Bescheinigung über die Anordnung des Aufgebots und über die Eheschließung kostenfrei zu erteilen.

# b. Anlegung und Fortführung des Familienbuchs (§§ 9 bis 15 des Gefekes)

§ 34

Ms Zeuge soll bei der Cheschließung nicht mitwirken:

- 1. ein Minderjähriger,
- 2. eine Person, die die bürgerlichen Chrenrechte nicht besitht,
- 3. eine Person, die nach den Borschriften der Strafgesetze unfähig ist, als Zeuge eidlich vernommen zu werden.

- (1) Vorgänge, die nach den §§ 12 und 13 des Personenstandsgesetzes am Rande des Heirats= eintrags zu vermerken sind, müssen dem Standesbeamten mitgeteilt werden.
- (2) Die Pflicht zur Mitteilung des Todes oder der Todeserklärung eines Chegatten liegt dem Standesbeamten ob, der den Tod beurkundet oder die Todeserklärung eingetragen hat.
- (3) Die Pflicht zur Mitteilung liegt dem Gericht ob, wenn der Vorgang auf einer endgültigen gerichtlichen Entscheidung, einer gerichtlichen Beurkundung oder einer vom Gericht entgegengenommenen Erklärung beruht; die Mitteilung liegt dem Urkundsbeamten der Geschäftsstelle des Gerichts ob, das mitgewirkt oder im ersten Rechtszuge entschieden hat.
- (4) Im übrigen liegt die Pflicht zur Mitteilung der Stelle ob, auf deren Entscheidung oder Mitwirkung der Borgang beruht.
- (5) Ein Randvermerk wird auch eingetragen, wenn der Borgang dem Standesbeamten auf andere Weise durch öffentliche Urkunden nachgewiesen wird.
- (6) Ein Randvermerk über den Tod oder die Todeserklärung eines Chegatten wird nicht eingetragen, wenn die Aufhebung, die Scheidung, die Nichtigerklärung oder das Nichtbestehen der Che am Rande vermerkt ist.

#### § 36 maportumia ramaj unil 141 allogo m

Die §§ 12 und 13 des Gesetzes und der § 35 dieser Berordnung finden auch dann Anwendung, wenn die Ehe vor dem 1. Januar 1939 geschlossen ift.

#### \$ 37

- (1) Die Angaben über die Eltern der Chegatten (§ 14 Rr. 1 des Gesetzes) werden in Spalte I, die Angaben über Staatsangehörigkeit und rassische Einordnung der Chegatten (§ 14 Rr. 2 des Gesekes) in Spalte II des zweiten Teiles des Blattes im Familienbuch eingetragen. Sie mussen durch Ur= funden belegt werden.
- (2) Die Danziger Staatsangehörigkeit kann nur durch Borlage eines Staatsangehörigkeitsaus= weises ober eines Beimatscheins, bei Beamten auch burch Borlage ber Bestallungsurfunde, nachgewiesen werben; ein Bag ober eine polizeiliche ober sonstige Bescheinigung reicht für die Eintragung im zweiten Teile nicht aus. Eine Pflicht zur Borlegung eines Staatsangehörigkeitsausweises, eines Seimatscheins oder einer Bestallungsurfunde besteht vorläufig nicht.
- (3) Fremde Staatsangehörige und Staatenlose können ihre Staatsangehörigkeitsverhältnisse auch durch Borlage ihres Passes nachweisen.
- (4) Bei fremden Staatsangehörigen wird ihre rassische Einordnung nicht eingetragen. if the 1 Salblat 2 all entiprediend 88 §

- (1) Die Angaben über die Eltern der Chegatten sind auf den Zeitpunkt der Cheschließung der Ehegatten abzustellen. Spätere Anderungen der Bersonenstandsverhältnisse der Eltern werden nicht eingetragen. Jedoch wird, falls eine Chegatte unehelich geboren und erst legitimiert worden ift, nachdem er selbst die Che geschlossen hat, der Vater des Chegatten und gegebenenfalls die Cheschließung der Eltern in der Spalte I nachgetragen.
- (2) Ist ein Chegatte an Rindes Statt angenommen, so sind die Wahleltern in Spalte VI des zweiten Teiles zu vermerken. Dort ist auch ein Bermerk einzutragen, wenn ein Ehegatte einen anderen Geburtsnamen führt als sein ehelicher Vater oder seine uneheliche Mutter.

#### environmented the flutte nadasen nanorthade allove mes 39 nt onthe each and and com

Die Angaben über Staatsangehörigkeit der Chegatten können nur auf Ersuchen der zuständigen Behörde geändert werden.

#### \$ 40

- (1) In den Spalten III bis V des zweiten Teiles des Blattes im Familienbuch werden die Rinder, in besonderen Fällen auch die entfernteren Abkömmlinge der Chegatten aufgezeichnet. Aus biefer Aufgeichnung muß sich die Rechtsstellung des Rindes innerhalb der Sippe und sein jeweiliger Bersonenstand ergeben. Es muffen alle Borgange vermerkt werben, die für den Bersonenstand und den Namen des Rindes von Bedeutung sind.
- (2) Wird für ein Rind später ein eigenes Blatt im Familienbuch eröffnet ober wird es auf ein anderes Blatt übertragen, so mussen diese Blätter genau bezeichnet werden, damit ber Jusammenhang gewahrt ift. Ebenso muß in dem neuen Blatt im Familienbuch auf das frühere Blatt hingewiesen werden. Auf dem früheren Blatt werden feine Eintragungen mehr vorgenommen.
- (3) Soweit in ben folgenden Borichriften für ben einzelnen Fall feine Bestimmungen getroffen sind, hat der Standesbeamte bei Zweifeln, ob und an welcher Stelle eine Eintragung im zweiten Teile des Blattes im Familienbuch vorgenommen werden muß, die Entscheidung der Berwaltungsbehörde ein= zuholen. mand his diem neutron mortends eller & 41 in in onice

- (1) Zum Zwede der Fortführung der Spalten III bis V des zweiten Teiles des Blattes im Kamilienbuch haben die Standesbeamten, die ein anderes Familienbuch (Beiratsregister), das Geburtenbuch (Geburtsregister) ober Sterbebuch (Sterberegister) führen, dem Standesbeamten, der das Familienbuch führt, alle Vorgänge mitzuteilen, die für die Fortführung des Familienbuchs von Bedeutung sind.
- (2) In dem Dritten Abschnitt dieser Berordnung sind für die häufigsten und wichtigsten Fälle die erforderlichen Bestimmungen getroffen.

#### \$ 42

- (1) Als gemeinsame Kinder der Chegatten (§ 15 Abs. 1 Nr. 1 des Gesethes) werden im zweiten Teile des Blattes im Familienbuch in Spalte III eingetragen:
  - 1. die Rinder, die nach den Vorschriften des Familienrechts eheliche Rinder der Chegatten sind;
- 2. die unehelichen Kinder der Frau, die durch die Cheschließung der Eltern ehelich geworden sind, sobald das Vormundschaftsgericht dies festgestellt hat (§ 31 des Gesetzes).

- (2) In Spalte III sind ferner einzutragen:
- 1. die Cheschließung des Kindes unter Hinweis auf das Blatt im Familienbuch, das bei seiner Cheschließung eröffnet worden ist;
- 2. der Tod des Kindes, falls es nicht verheiratet war, unter Hinweis auf die Beurkundung im Sterbebuch;
- 3. die allgemein bindende Feststellung, daß das Kind nicht ein eheliches Kind der Ehegatten ist, sowie die Annahme des Kindes an Kindes Statt; auf das Blatt im Familienbuch, auf das das Kind in diesem Falle übertragen werden muß, ist hinzuweisen.

#### (2) Die Dangiger Stanfonnehörigfelt fein 84 g burch Portage

- (1) Als uneheliche Kinder weiblicher Abkömmlinge (§ 15 Abf. 1 Nr. 2 des Gesetzes) werden im zweiten Teile des Blattes im Familienbuch in Spalte IV eingetragen:
  - 1. die unehelichen Kinder von Töchtern der Chegatten; gilt ein Kind nach den Vorschriften des Familienrechts als eheliches Kind, so erfolgt die Eintragung als uneheliches Kind erst dann, wenn die Unehelichkeit mit allgemein bindender Wirkung festgestellt ist;
    - 2. die unehelichen Kinder entfernterer weiblicher Abkömmlinge (von Enkelinnen oder Urenkestinnen) der Ehegatten, wenn ihre Mutter als uneheliches Kind in Spalte IV eingetragent ist; Nr. 1 Halbsat 2 gilt entsprechend.
    - (2) In Spalte IV sind ferner einzutragen:
    - 1. die Cheschließung des Kindes unter Hinweis auf das Blatt im Familienbuch, das bei seiner Cheschließung eröffnet worden ist;
    - 2. der Tod des Kindes, falls es nicht verheiratet war, unter Hinweis auf die Beurkundung im Sterbebuch:
    - 3. die Feststellung des Vormundschaftsgerichts, daß das Kind durch die Eheschließung der Eltern ehelich geworden ist, die Annahme an Kindes Statt und die Ehelichkeitserklärung des Kindes sowie die allgemein bindende Feststellung, daß das Kind nicht ein uneheliches Kind eines weiblichen Abkömmlings im Sinne des § 15 Abs. 1 Nr. 2 des Gesehes ist; auf das Blatt im Familienbuch, auf das das Kind in diesem Falle übertragen werden muß, ist hinzuweisen; als Übertragung gilt auch die Übertragung in eine andere Spalte desselben Blattes im Familienbuch.

#### 8 44

- (1) Kinder, die an Kindes Statt angenommen oder für ehelich erklärt sind, werden auf demjenigen Blatte im Familienbuch in Spalte V des zweiten Teiles eingetragen, auf dem der Annehmende
  oder der Bater im zweiten Teile in der Spalte III, IV oder V verzeichnet ist. Ist ein Kind von einem Ehepaar gemeinschaftlich an Kindes Statt angenommen oder hat ein Ehegatte das Kind des anderen Ehegatten angenommen, so wird es auf dem Blatte im Familienbuch in Spalte V des zweiten Teiles eingetragen, das für die Ehegatten bei der Eheschließung eröffnet worden ist.
  - (2) In Spalte V sind ferner einzutragen:
  - 1. die Cheschließung des Kindes unter Hinweis auf das Blatt im Familienbuch, das bei der Eheschließung eröffnet worden ist;
  - 2. der Tod des Kindes, falls es nicht verheiratet war, unter Hinweis auf die Beurkundung im Sterbebuch;
  - 3. die Aufhebung des Annahmeverhältnisses, die allgemein bindende Feststellung, daß die Kindesannahme unwirksam ist, sowie die Zurücknahme der Chelickeitserklärung; auf das Blatt im Familienbuch, auf das das Kind in diesem Falle übertragen werden muß, ist hinzuweisen;
  - 4. die unehelichen Abkömmlinge des an Kindes Statt angenommenen oder für ehelich erklärten Kindes, auf die sich die Wirkungen der Kindesannahme oder Chelichkeitserklärung erstrecken.

#### § 45

Uneheliche Kinder, denen der Ehemann der Mutter durch Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde seinen Familiennamen erteilt hat, werden auf demjenigen Blatte im Familienbuch in Spalte VI des zweiten Teiles nachrichtlich vermerkt, das für die Chegatten bei der Cheschließung eröffnet worden ist.

#### \$ 46

- (1) Kann in den Fällen der §§ 42 bis 44 eine Eintragung im zweiten Teile des Blattes im Familienbuch nicht vorgenommen werden, weil ein Familienbuch nicht angelegt ist, so werden Sin-weise nach folgenden Bestimmungen eingetragen:
  - 1. gemeinsame Kinder der Chegatten (§ 42) werden am unteren Rande des Heiratseintrags vermerkt;

- 2. uneheliche Kinder (§ 43) werden am unteren Rande des Geburtseintrags der Mutter vermerkt;
- 3. an Rindes Statt angenommene oder für ehelich erklärte Rinder (§ 44) werden am unteren Rande des Geburtseintrags des Annehmenden oder des Vaters vermerkt; ist ein Kind von einem Ehepaar gemeinschaftlich an Rindes Statt angenommen oder hat ein Ehegatte das Rind des anderen Ehegatten angenommen, so wird es am unteren Rande des Heiratseintrags der Ehegatten vermerkt.
  - (2) Die Borschriften in § 42 Abs. 2, § 43 Abs. 2 und § 44 Abs. 2 gelten sinngemäß.

Geht ein Chegatte, nachdem seine frühere Ehe aufgelöst oder für nichtig erklärt ist, eine neue Ehe ein, so ist im zweiten Teile des bei der neuen Cheschließung eröffneten Blattes im Familienbuch in Spalte II auf die frühere Cheschließung hinzuweisen. Ebenso wird im zweiten Teile des bei der früheren Cheschließung eröffneten Blattes im Familienbuch in Spalte II auf die neue Cheschließung hingewiesen; war die frühere Che noch nicht in einem Danziger Familienbuch beurkundet, so wird am unteren Rande des Heiratsregisters auf die neue Cheschließung hingewiesen.

#### near Rinder famile Det und Lon felmer Geburt a84 & den Ce fellen famer ganeneben merben

- (1) Der Standesbeamte, der die Eheschließung beurkundet, hat alsbald den Danziger Standesbeamten, in deren Geburtenbüchern (Geburtsregistern) die Geburt der Ehegatten beurkundet ist, sowie den Danziger Standesbeamten, in deren Familienbüchern die Ehegatten im zweiten Teile eingetragen sind, von der Cheschließung Mitteilung zu machen,
- (2) War einer der Chegatten bereits früher verheiratet, so muß er auch dem Danziger Standesbeamten Mitteilung machen, der die frühere Cheschließung beurkundet hat.

#### \$ 49

- (1) Die Erklärung, durch die eine geschiedene Frau ihren früheren Familiennamen wieder annimmt oder durch die der geschiedene Mann der Frau die Führung seines Familiennamens untersagt, kann außer von den Gerichten und Notaren auch von den Standesbeamten beglaubigt werden. Einer Beglaubigung durch den Standesbeamten steht es gleich, wenn der Standesbeamte über die Erklärung eine von ihm und dem Erklärenden zu unterschreibende Urkunde aufnimmt.
- (2) Zur Entgegennahme der Erklärung ist der Standesbeamte zuständig, vor dem die Ehe gesschlössen worden ist. Ist die Ehe im Auslande geschlössen, so ist der Standesbeamte des Standessamts I in Danzig zuständig.
- (3) Die Erklärung ist dem zu ihrer Entgegennahme zuständigen Standesbeamten zu übersenden. Dieser trägt im Falle des Abs. 2 Sat 1 einen Randvermerk zum Heiratseintrag ein.

# Dritter Abschnitt Geburtenbuch und Sterbebuch a. Geburtenbuch (§§ 16 bis 31 des Gesets)

#### \$ 50

Bei der Anzeige einer ehelichen Geburt soll der Anzeigende einen Auszug aus dem Familienbuch oder die Heiratsurfunde der Eltern, bei der Anzeige einer unehelichen Geburt die Geburtsurfunde der Mutter des Kindes vorlegen.

### anulishifft eine refter in geficher beit Stanberde 18 g ab benochtigen, ben friher eine Mittellung

Wird von einer Frau, die schon einmal verheiratet war, ein Kind geboren, so muß aus dem Gesburtseintrag des Kindes der Tag und der Grund der Auflösung oder Nichtigerklärung der früheren Sche der Mutter ersichtlich sein. Ist die Frau wieder verheiratet, so gilt dies nur, wenn das Kind vor Ablauf von 270 Tagen nach der Auflösung oder Nichtigerklärung der früheren Sche geboren ist.

### Sunden III. IV ober V chinetenanin ill. 31 bles 52 % of the firm letter marchine V rode VI III relland

- (1) Wird eine eheliche Geburt eingetragen, so hat der Standesbeamte festzustellen, wo die Ehesschließung der Eltern im Familienbuch (Heiratsregister) beurkundet ist. Er hat am unteren Rande des Geburtseintrags auf diese Stelle hinzuweisen.
- (2) Er hat dem Danziger Standesbeamten, in dessen Familienbuch (Heiratsregister) die Eheschließung der Eltern beurkundet ist, die Geburt des Kindes mitzuteilen. In der Mitteilung sind die

Vornamen und der Familienname des Kindes sowie Ort und Tag seiner Geburt anzugeben. Es sollen ferner angegeben werden:

- a) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt des Kindes beurfundet ist:
- b) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind im zweiten Teile als eheliches Kind einzutragen ist, oder wenn die Cheschließung der Eltern noch nicht in einem Danziger Familienbuch beurkundet ist, das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Cheschließung im Seiratsregister beurkundet ist.

#### § 53

- (1) Wird eine uneheliche Geburt eingetragen, so hat der Standesbeamte festzustellen, ob die Mutter im zweiten Teile eines Blattes im Familienbuch in Spalte III, IV oder V eingetragen ist. Ist dies nicht der Fall, so ist festzustellen, wo die Geburt der Mutter im Geburtenbuch (Geburts= register) beurkundet ist. Der Standesbeamte hat am unteren Rande des Geburtseintrags auf die in Betracht kommende Stelle hinzuweisen.
- (2) Er hat dem Danziger Standesbeamten, auf bessen Eintragung er gemäß Abs. 1 hingewiesen hat, die Geburt des Kindes mitzuteilen. In der Mitteilung sind die Bornamen und der Familienname des Kindes sowie Ort und Tag seiner Geburt anzugeben. Es sollen ferner angegeben werden:
  - a) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt des Rindes beurbeamted, in Beren Geburtenbudgern (Geburteregillern) die Geburt ber Chegalten be; if i benut bei Gregolien bei
  - b) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind im zweiten Teile als uneheliches Rind einzutragen ist, oder wenn dies nicht geschehen kann, weil seine Mutter noch nicht in den Spalten III, IV oder V des zweiten Teiles eines Blattes im Familienbuch eingetragen ist, das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt der Mutter beurfundet ift.

#### \$ 54

- (1) Ift ein Rind durch die Cheschließung seiner Eltern ehelich geworden, so hat der Standesbeamte, der zum Geburtseintrag des Kindes einen Randvermerk gemäß § 31 Abs. 1 des Gesehes ein= trägt, festzustellen, wo die Cheschließung der Eltern im Familienbuch (Heiratsregister) beurkundet ist. Er hat in dem Randvermerk auf diese Stelle hinzuweisen oder, falls dies nicht sofort geschen kann, später einen Sinweis zu dem Randvermerk zu machen.
- (2) Er hat dem Danziger Standesbeamten, auf dessen Eintragung er gemäß Abs. 1 hingewiesen hat, den Sachverhalt mitzuteilen. In der Mitteilung sind die Vornamen und der Familienname des Kindes, Ort und Tag seiner Geburt sowie der wesentliche Inhalt des Randvermerks anzugeben. Es sollen ferner angegeben werden:
  - a) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt des Kindes beurfundet ist:
  - b) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind im zweiten Teile bisher als uneheliches Kind eingetragen ist, oder wenn das Kind noch nicht in einem Familienbuch aufgezeichnet ist, das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt seiner Mutter beurkundet ist:
  - c) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind im zweiten Teile als eheliches Rind einzutragen ist, oder wenn die Cheschließung der Eltern noch nicht in einem Danziger Familienbuch beurkundet ist, das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Cheschließung im Heiratsregister beurkundet ist.
- (3) Er hat in gleicher Weise den Standesbeamten zu benachrichtigen, dem früher eine Mitteilung gemäß § 53 Abs. 2 zu machen war. 7 nie man tetensedres tompie nocht eid uner einen non deille

- der Rindes des Rindes der Tag und der Grund 66 & Staffoling ober Richflerung der frihoren (1) Ist festgestellt, daß ein Kind, welches als ehelich geboren beurkundet ist, unehelich ist, so hat der Standesbeamte, der zum Geburtseintrag des Kindes einen Randvermerk gemäß § 30 Abs. 1 des Gesethes einträgt, festzustellen, ob die Mutter im zweiten Teile eines Blattes im Familienbuch in den Spalten III, IV oder V eingetragen ist. Ist dies nicht der Fall, so ist festzustellen, wo die Geburt der Mutter im Geburtenbuch (Geburtsregister) beurkundet ist. Er hat in dem Randvermerk auf diese Stelle hinzuweisen oder, falls dies nicht sofort geschehen kann, später einen Hinweis zu dem Randvermerk zu machen.
- (2) Der Standesbeamte hat dem Danziger Standesbeamten, auf deffen Eintragung er gemäß Abs. 1 hingewiesen hat, den Sachverhalt mitzuteilen. In der Mitteilung sind die Vornamen und der

Familienname des Kindes, Ort und Tag seiner Geburt sowie der wesentliche Inhalt des Randvermerks anzugeben. Es sollen ferner angegeben werden: was 1800 and 1800 an

- a) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt des Kindes beurnachen ill, find dem Ctandosbeamton, der das Geburtenbuch (Coducteregister) in ifi ibonut eiger
- b) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind im zweiten Teile bisher als eheliches Kind eingetragen ist, oder wenn das Kind noch nicht in einem Familienbuch aufgezeichnet ist, das Standesamt und die Nummer des Eintrags im Beiratsregister, unter der das Kind als eheliches Kind vermerkt ist;
- c) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind im zweiten Teile als uneheliches Kind einzutragen ist, oder wenn dies nicht geschen kann, weil seine Mutter noch nicht in den Spalten III, IV oder V des zweiten Teiles eines Blattes im Familienbuch eingetragen ist, das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die soding Geburt der Mutter beurfundet ist. and den die eigenich nach bemannten in
- (3) Der Standesbeamte hat in gleicher Beise ben Standesbeamten ju benachrichtigen, dem früher eine Mitteilung gemäß § 52 Abs. 2 zu machen war. ilt es aber im zweiten Teile eines Mattes im Familienbuch eingetragen, la sind die Borgange, die nach

#### \$ 30 Abr. 1, 8 31 Abr. 1 bes Gelekes am Rande hes Geburtschniggs verment werden follen, bem

- (1) Ift ein Rind an Rindes Statt angenommen oder für ehelich erklärt worden, so hat der Standesbeamte, der zum Geburtseintrag des Kindes einen Randvermerk gemäß § 30 Abs. 1 des Gesehes einträgt, festzustellen, ob der Unnehmende oder ber Bater im zweiten Teile eines Blattes im Familienbuch in den Spalten III, IV oder V eingetragen ist. Ift dies nicht der Fall, so ist festzustellen, wo die Geburt des Annehmenden oder des Baters im Geburtenbuch (Geburtsregister) beurtundet ist.
- (2) Ift ein Rind von einem Chepaar gemeinschaftlich an Rindes Statt angenommen oder hat ein Chegatte das Rind des anderen Chegatten angenommen, so hat der Standesbeamte, der zum Geburts= eintrag des Kindes einen Randvermerk gemäß § 30 Abs. 1 des Gesehes einträgt, festzustellen, ob für die Chegatten bei der Cheschließung ein Blatt im Familienbuch eröffnet worden ist. Ist dies nicht der Fall, so ist festzustellen, wo die Cheschliegung der Chegatten im Seiratsregister beurkundet ist.
- (3) Der Standesbeamte hat in dem Randvermerk auf die nach Abs. 1 oder 2 in Betracht kommende Stelle hinzuweisen, oder falls dies nicht sofort geschehen kann, später einen Sinweis zu dem Randvermerk zu machen.
- (4) Er hat ferner bem Dangiger Standesbeamten, auf bessen Eintragung er hingewiesen hat, sowie dem Danziger Standesbeamten, dem früher gemäß den §§ 52 ff. eine Mitteilung zugegangen ist oder hätte zugehen muffen, den Sachverhalt mitzuteilen. In der Mitteilung sind die Bornamen und der Familienname des Kindes, Ort und Tag seiner Geburt sowie der wesentliche Inhalt des Randvermerks anzugeben. Es sollen ferner angegeben werden:
- a) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt des Kindes beurfundet ist;
- b) das Standesamt und die Nummer des Eintrags im Familienbuch (Heiratsregister) oder Geburtenbuch (Geburtsregister), in dem das Kind bisher als eheliches Kind der leiblichen Eltern oder als uneheliches Rind der Mutter eingetragen oder vermerkt war;
- c) das Standesamt und die Nummer des Eintrags im Familienbuch (Heiratsregister) oder Ge= burtenbuch (Geburtsregister), die zum Zwecke der Übertragung des Kindes gemäß Abs. 1 oder 2 festgestellt sind.

### (1) Die Erflorung, durch die ber Chemann 578 gauter eines unebelichen

- (1) Wird abgesehen von den Fällen der §§ 54 bis 56 von dem Standesbeamten zum Geburts= eintrag eines Rindes ein Randvermerk gemäß § 30 Abs. 1 des Gesetes eingetragen, der für die Führung des Familienbuchs von Bedeutung ist, so hat der Standesbeamte, der den Randvermerk einträgt, den Standesbeamten, in deren Familienbuchern eine Eintragung vorgenommen werden muß, Mitteilung zu machen.
- (2) Soweit Familienbücher noch nicht angelegt sind, hat der Standesbeamte zu prüfen, ob zu anderen Personenstandsbuchern (Standesregistern) eine Mitteilung zu machen ist.
  - (3) Für die Mitteilungen und Sinweise gelten die Bestimmungen in den §§ 54 bis 56 sinngemäß.

(2) Die Ertlänzigen find dem zu firer Enig 86 & inne zusändigen Stondesbeamten zu ihrerfenden Der Standesbeamte hat im Geburtenbuch (Geburtsregister) am unteren Rande des Eintrags einen Hinweis auf die Cheschließung und den Tod oder die Todeserklärung des Kindes einzutragen.

- (1) Borgänge, die nach § 30 Abs. 1 des Gesetzes am Rande des Geburtseintrags zu vermerken sind oder über die nach den Vorschriften dieser Berordnung ein Hinweis zum Geburtseintrag zu machen ist, sind dem Standesbeamten, der das Geburtenbuch (Geburtsregister) führt, mitzuteilen.
- (2) Die Pflicht zur Mitteilung der Cheschließung, des Todes oder der Todeserklärung liegt dem Standesbeamten ob, der die Eintragung in den Personenstandsbüchern vorgenommen hat.
- (3) Die Pflicht zur Mitteilung liegt dem Gericht ob, wenn der Vorgang auf einer endgültigen gerichtlichen Entscheidung, einer gerichtlichen Beurkundung oder einer vom Gericht entgegengenommenen Erklärung beruht; die Mitteilung liegt dem Urkundsbeamten der Geschäftsstelle des Gerichts ob, das mitgewirft oder im ersten Rechtszuge entschieden hat.
- (4) Im übrigen liegt die Pflicht zur Mitteilung der Behörde ob, auf deren Entscheidung oder Mitwirkung der Borgang beruht.
- (5) Ein Randvermerk oder Hinweis wird auch eingetragen, wenn der Vorgang dem Standes= beamten auf andere Weise durch öffentliche Urkunden nachgewiesen wird.
- (6) Ist die Geburt des Kindes nicht in einem Danziger Geburtenbuch (Geburtsregister) beurkundet, ist es aber im zweiten Teile eines Blattes im Familienbuch eingetragen, so sind die Vorgänge, die nach § 30 Abs. 1, § 31 Abs. 1 des Gesehes am Rande des Geburtseintrags vermerkt werden sollen, dem Standesbeamten mitzuteilen, der das Familienbuch führt; die weiteren Mitteilungen nach den §§ 54 die 57 liegen diesem Standesbeamten ob.

#### track, feltgustellen, ab der Annehmende oder ber 60 gr im gweifen Teile eines Blattes im Komillien.

Die §§ 29 bis 31 des Gesethes und die ergänzenden Vorschriften dieser Verordnung gelten auch, wenn die Geburt des Kindes vor dem 1. Januar 1939 beurkundet ist.

#### Chegotte Das Lind bes geberen Chegotten angel61-gren in bai ber Standachenn

- (1) Das Anerkenntnis der Baterschaft und die etwa erforderliche Zustimmung des gesetzlichen Bertreters des Anerkennenden können außer von den Gerichten, den Notaren und den vom Landesjugendamt ermächtigten Mitgliedern und Beamten des Jugendamts auch von den Standesbeamten beurkundet werden.
- (2) Dem Standesbeamten, in dessen Geburtenbuch (Geburtsregister) die Geburt des Kindes beurkundet ist, ist eine beglaubigte Abschrift des Anerkenntnisses zu übersenden. Ist die Geburt des Kindes nicht in einem Danziger Geburtenbuch (Geburtsregister) beurkundet, so ist die Abschrift dem Standesbeamten des Standesamts I in Danzig zu übersenden.
  - (3) Das Anerkenntnis der Vaterschaft wird in das Familienbuch nicht eingetragen.
- (4) Am unteren Rande des Geburtseintrags des Mannes wird ein Hinweis auf die Geburt des Rindes und das Baterschaftsanerkenntnis eingetragen. Der Standesbeamte, der zum Geburtseintrag des Kindes einen Randvermerk über das Anerkenntnis der Baterschaft eingetragen hat, oder falls die Geburt des Rindes nicht in einem Danziger Geburtenbuch (Geburtsregister) beurkundet ist, der Standessbeamte des Standesamts I in Danzig hat alsbald dem Danziger Standesbeamten, in dessen Geburtensbuch (Geburtsregister) die Geburt des Mannes beurkundet ist, von dem Sachverhalt Mitteilung zu machen. In der Mitteilung sind die Vornamen und der Familienname des Kindes, Ort und Tag seiner Geburt sowie der Inhalt des Randvermerks oder des Vaterschaftsanerkenntnisse anzugeben; ferner sollen das Standesamt und die Nummer des Eintrags angegeben werden, unter der die Geburt des Kindes und des Mannes beurkundet ist.

- (1) Die Erklärung, durch die der Shemann der Mutter eines unehelichen Kindes diesem seinen Namen erteilt, sowie die Sinwilligungserklärungen der Mutter und des Kindes können außer von den Gerichten, den Notaren und den vom Landesjugendamt ermächtigten Mitgliedern und Beamten des Jugendamts auch von den Standesbeamten beglaubigt werden. Siner Beglaubigung durch den Standesbeamten steht es gleich, wenn der Standesbeamte über die Erklärung eine von ihm und dem Erklärenden zu unterschreibende Urkunde ausnimmt.
- (2) Jur Entgegennahme der Erklärungen ist der Standesbeamte zuständig, in dessen Geburtenbuch (Geburtsregister) die Geburt des Kindes beurkundet ist. Ist die Geburt nicht in einem Danziger Geburtenbuch (Geburtsregister) beurkundet, so ist der Standesbeamte des Standesamts I in Danzig zusständig.
- (3) Die Erklärungen sind dem zu ihrer Entgegennahme zuständigen Standesbeamten zu übersenden. Dieser trägt im Falle des Abs. 2 Sahl einen Randvermerk zum Geburtseintrag des Kindes ein. Er macht dem Standesbeamten Mitteilung, in dessen Familienbuch das Kind im zweiten Teil eingetragen ist und

in belien Familienbuch das Rind in Spalte VI des zweiten Teils gemäß § 45 nachrichtlich vermerkt merden muß. Ist die Geburt des Kindes nicht in einem Danziger Geburtenbuch (Geburtsregister) beurfundet, so liegt die Mitteilungspflicht dem Standesbeamten des Standesamts I in Danzig ob. In der Mitteilung sind die Vornamen und der Familienname des Kindes, Ort und Tag der Geburt sowie der Inhalt des Randvermerks oder der Erklärung über die Namenserteilung anzugeben. Es sollen ferner angegeben werden: and en open er ein der eine der Bertragen and der Bertragen eine Bertragen eine Bertragen der

- a) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt des Rindes beurfundet ist:
- b) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind als uneheliches Kind eingetragen ist;
- c) das Standesamt und die Nummer des Blattes im Familienbuch, auf dem das Kind im zweiten Teile in der Spalte VI nachrichtlich vermerkt werden muß.
- (4) Wird die Erklärung vor dem Standesbeamten abgegeben, der die Cheschließung der Mutter beurkundet hat, so ist auch er zur Entgegennahme der Erklärung zuständig. Er trägt einen nachrichtlichen Bermerk in der Spalte VI des zweiten Teiles des Blattes im Familienbuch ein und übersendet eine von ihm zu beglaubigende Abschrift der Erklärung dem im Abs. 2 genannten Standesbeamten und dem Standesbeamten, in bessen Familienbuch bas Rind im zweiten Teile eingetragen ist.

#### dein Berordung abgedruck fit. Ein Junithud 86 & nicht geführt.

Die Namensänderung einer Frau wird am Rande des Geburtseintrags nur vermerkt, wenn der Geburtsname geändert worden ist. § 64 The State of the State of

- (1) Ein Rind gilt im Sinne des § 24 des Gesetzes als totgeboren oder in der Geburt verstorben, wenn es wenigstens 35 Zentimeter lang ist, die natürliche Lungenatmung bei ihm aber nicht eingesetzt hat. Sat die natürliche Lungenatmung eingesett, so gelten die allgemeinen Bestimmungen über die Anzeige und Eintragung von Geburten.
- (2) Fehlgeburten sind totgeborene Früchte, die weniger als 35 Zentimeter lang sind. Eine Beurfundung in den Versonenstandsbüchern findet nicht statt.

and E aid I am I follow the manus 65 and T aid about mi more more than Für die Berichtigung des Geburtseintrags eines Findelkindes (§ 25 des Gesetes) ift die Ber= waltungsbehörde auch dann zuständig, wenn die Geburt des Kindes vor dem 1. Januar 1939 beurfundet ist.

#### nedofichudennateit nod man sid indung b. Sterbebuch nannuralfreesdall til gibur mag ut

### (§§ 32 bis 40 des Gesets) and anticalità del till tad nomble tad

#### \$ 66

Bei der Anzeige eines Sterbefalls soll der Anzeigende nach Möglichkeit die Geburtsurkunde des Berstorbenen, und falls er verheiratet war, auch seine Beiratsurkunde vorlegen.

#### \$ 67

- (1) Der Senat erläßt Richtlinien für die ärztliche Bescheinigung der Todesursache und deren Eintragung in ben Sterbebüchern.
  - (2) Die Todesursache wird am unteren Rande des Sterbeeintrags vermerkt.

### \$ 68 Park of relighted wordendalled all and relight

Der Standesbeamte soll in dem Sterbeeintrag möglichst genau die Stelle bezeichnen, an der die Geburt des Verstorbenen beurkundet ist. War der Verstorbene verheiratet, so soll er am unteren Rande des Sterbeeintrags auch die Stelle bezeichnen, an der die Eheschließung des Verstorbenen beurkundet ist. War der Verstorbene mehrere Male verheiratet, so kommt nur die Stelle in Betracht, an der die letzte Cheschließung beurtundet ift.

#### § 69

(1) Der Standesbeamte hat dem Danziger Standesbeamten, in dessen Personenstandsbüchern die Geburt, und falls der Berstorbene zur Zeit des Todes verheiratet war, auch dem Danziger Standesbeamten, in dessen Bersonenstandsbüchern die Cheschließung des Berstorbenen beurkundet ist, von dem Sterbefall Mitteilung ju machen. In den Mitteilungen sollen die Bornamen und der Familienname

des Berstorbenen sowie Ort und Tag seiner Geburt und seines Todes angegeben werden. Es sollen ferner angegeben werden: alastrandsch uspärnock mants at ichte eichtle eich frudad sie ist allen nachsa

- a) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der der Sterbefall beurkundet ist;
- b) das Standesamt und die Nummer des Eintrags, unter der die Geburt des Berstorbenen beder Indall des Randvermarks ader der Erthärung über die Ramensortellung enzuglit tednufrullen ferner
  - c) falls der Verstorbene verheiratet war, in der Mitteilung an den Standesbeamten, der die Cheschließung beurfundet hat, auch die Rummer des Eintrags, unter der die Cheschließung beurkundet ist.
- (2) Der Standesbeamte, der den Tod einer nicht verheirateten Berson beurkundet, hat ferner festzustellen, ob der Verstorbene im zweiten Teile eines Blattes im Familienbuch in Spalte III, IV ober V eingetragen ift. In diesem Falle ift auch dem Standesbeamten, der dieses Familienbuch führt, Mitteilung zu machen.
- (3) Kann der Standesbeamte nicht feststellen, in welchem Familienbuch der Berstorbene eingetragen war, so hat er unter Beifügung einer Mitteilung den Standesbeamten, der die Geburt beurfundet hat, um Beiterleitung der Mitteilung zu ersuchen.

Stanbesbeamten, in bellen Janifienbuch bas 9,07 8, (1) Das Buch für Todeserklärungen wird nach einem Vordruck geführt, der als Anlage D zu dieser Verordnung abgedruckt ist. Ein Zweitbuch wird nicht geführt.

- (2) Die Eintragung im Buche für Todeserklärungen erfolgt auf Grund der Entscheidung, durch die Die Todeserklärung ausgesprochen wird. Von allen nach dem 31. Dezember 1938 ergehenden Enticheidungen ift dem Standesbeamten des Standesamts I in Danzig von der Geschäftsstelle des Amtsgerichts eine Ausfertigung zu übersenden. Die Eintragungen erfolgen in der Reihenfolge, in der die Mitteilungen eingehen.
- (3) Am Rande des Eintrags werden alle Entscheidungen vermerkt, durch die eine nach dem 31. De= zember 1938 ergangene, die Todeserklärung aussprechende. Enkscheidung aufgehoben, abgeändert oder erganzt wird. Eine Ausfertigung der Entscheidung ist dem Standesbeamten von dem Urfundsbeamten der Geschäftsstelle des Gerichts zu übersenden, das im ersten Rechtszuge entschieden hat.

#### § 71

Für die Eintragungen im Buche für Todeserklärungen gelten § 37 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 des Gesetzes und § 68 dieser Berordnung sinngemäß; für die Mitteilungspflichten der Standesbeamten gilt § 69 dieser Verordnung.

#### § 72

Bu dem Buche für Todeserklärungen wird eine Kartei geführt, die nach den Anfangsbuchstaben der Namen der für tot Erklärten geordnet ist.

#### Vierter Abschnitt

### Beurfundung des Personenstandes in besonderen Fällen (§§ 41 bis 43 bes Gesetges)

\$ 73

Die Beurkundung der Standesfälle von Danziger Staatsangehörigen im Ausland (§ 41 Abs. 1 des Gesets), die Führung des Familienbuchs für Danziger Staatsangehörige, die im Ausland geheiratet haben (§ 41 Abs. 2 des Gesetzes), sowie die Beurkundung der Standesfälle, die sich auf der See oder in der Luft ereignen (§ 42 des Gesethes), werden in besonderer Berordnung geregelt. Bis dahin bleiben die bestehenden Vorschriften in Kraft.

### Der Standesbeamte foll in dem Sterbeeintungensolicht genau die

Die Entscheidung des Senats gemäß § 43 Abs. 1 und 2 des Gesetzes ist in der Eintragung zu vermerken. g no ichartell al silving

### Fünfter Abschnitt

#### 3weitbuch

sid unschaften billiama in Mit malled in man (§ 44 des Gesetzes)

Geburt, und folls ber Merklorbene zur Beit bes 77.8 s verbeientet war, auch bem Dausiger Standes (1) Die Zweitbücher werden nach Bordruden geführt, die den Anlagen A, B und C zu dieser Berordnung entsprechen. Mindiale als natol nagmiliatific nas ne nachon ne nantiatific finladiars

(2) Die Beglaubigung gemäß § 44 Abf. 1 des Gesetzes geschieht durch folgenden Bermerk: Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt flandsbuch beurfundet war, mit binrachender sichard

igrialgisan ream taka magindi wi gampantaida, ben ma ma simbat nga mang 19 militang mang dang sanari

# Tastiellt werden taute. (2) Stenen dag und Stunde der George aber der Der Tag der Edelfdliefungenlächt int. (3) Stenen dag und Stunde der der best aber der Der Tag der Edelfdliefungen möglich ist.

(3) Im Zweitbuch zum Familienbuch bedürfen nur die Abschriften des ersten Teiles des Blattes

#### Auflichtebehörde die Erneuerung in der Ford? Ger einheitlichen Gintragung vorgenommen werden,

- (1) Gerät ein Personenstandsbuch gang oder teilweise in Berluft, so fann der Senat bestimmen, daß das Zweitbuch fortan an die Stelle des in Verlust geratenen Personenstandsbuchs tritt.
- (2) Die Verwaltungsbehörde hat in dem Zweitbuch an sichtbarer Stelle unter Sinweis auf die Bestimmung des Senats zu vermerken, daß es an die Stelle des in Verlust geratenen Personenstandsbuchs getreten ist, und das Zweitbuch alsdann an den Standesbeamten abzugeben.
- (3) Der Standesbeamte hat alsbald ein neues Zweitbuch anzulegen und der Verwaltungsbehörde zur Weitergabe an das Amtsgericht einzureichen. Er hat am Schlusse des neuangelegten Zweitbuchs zu bescheinigen, daß die Eintragungen mit den Eintragungen, die in dem an ihn abgegebenen Buche enthalten sind, übereinstimmen und daß sie vollständig sind. Die einzelnen Eintragungen bedürfen nicht der Beglaubigung. Er hat in dem neuangelegten Zweitbuch an sichtbarer Stelle unter Hinweis auf die Bestimmung des Senats zu vermerken, daß das Buch an die Stelle des an ihn abgelieferten früheren Zweitbuchs getreten ist. ablus one manufactor and madilipations and and \$ 77

- (1) Gerät ein Zweitbuch gang oder teilweise in Berlust, so kann der Senat bestimmen, daß der Standesbeamte, ber das Erstbuch führt, alsbald ein neues Zweitbuch anzulegen und der Verwaltungs= behörde zur Weitergabe an das Amtsgericht einzureichen hat. Der Standesbeamte hat am Schlusse des neuangelegten Zweitbuchs zu bescheinigen, daß die Gintragungen mit den Gintragungen im Erst= buch übereinstimmen und vollständig sind. Die einzelnen Eintragungen bedürfen nicht der Beglaugung.
- (2) Der Standesbeamte hat in dem neuangelegten Zweitbuch an sichtbarer Stelle unter Hinweis auf die Anordnung des Senats zu vermerken, daß das Buch wegen Verlusts des früheren Zweitbuchs angelegt ist.
  - (3) Das neuangelegte Zweitbuch tritt an die Stelle des in Verlust geratenen Zweitbuchs.

Ist sowohl das Personenstandsbuch wie das Zweitbuch in Verlust geraten, so sind die Bücher neu anzulegen. Die Vorschriften des Personenstandsgesehes vom 2. September 1938 und dieser Berordnung finden entsprechende Anwendung, soweit sich aus den folgenden Borschriften nichts anderes ergibt.

- (1) Die Geburten, Heiraten und Sterbefälle, die in den in Berlust geratenen Büchern beurkundet waren, werden nach amtlicher Ermittelung des Sachverhalts mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde neu eingetragen.
- (2) Die Eintragungen werden von Amts wegen vorgenommen. Wer ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, kann die Vornahme einer Eintragung beantragen.

#### \$ 80

- (1) Die amtliche Ermittelung des Sachverhalts liegt dem Standesbeamten ob, der das in Berlust geratene Personenstandsbuch geführt hat. Er kann die Borlegung von Beweisstücken sowie tatsächliche Auskunfte verlangen, das persönliche Erscheinen von Auskunftspersonen anordnen und ihnen eidesstattliche Versicherungen abnehmen. Er fann im Weigerungsfalle Erzwingungsstrafen verhängen. Die Erzwingungsstrafe darf für den Einzelfall den Betrag von zweihundert Gulden nicht übersteigen.
- (2) Der Standesbeamte kann das Amtsgericht um die Vernehmung und Beeidigung einer Person ersuchen, wenn nach seine Ansicht eine Aufflärung des Sachverhalts auf anderem Wege nicht zu erreichen ist.

### 1. 12) Die Regionblauma gemale & 44 Abl. I 18: Brefebes, gefchieht burch folgenden Burmert.

- (1) Ift eine Person, deren Geburt, Heirat oder Tod in einem in Berlust geratenen Bersonen= standsbuch beurfundet war, mit hinreichender Sicherheit festgestellt, so ift die Erneuerung eines Eintraas auch dann julaffig, wenn der Inhalt der früheren Eintragung im übrigen nicht mehr zweifelsfrei festgestellt werden kann.
- (2) Stehen Tag und Stunde der Geburt ober des Todes oder der Tag der Cheschließung nicht fest, so ist der Zeitpunkt so genau zu bestimmen, als es nach dem Ergebnis der Ermittelungen möglich ist.

# Im Zweithuch num Kamilienbuch bedürfen nur die Abschriften des ersten Teiles des Biatles

Gehörten zu einer Gintragung Erganzungen ober Berichtigungen, fo fann mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Erneuerung in der Form einer einheitlichen Eintragung vorgenommen werden, in der die Ergänzungen oder Berichtigungen berücksichtigt sind.

# del des Aucifbud forton un die Stelle des la Porful geratenen Perfonentandsbudge triff.

- (1) Die neuangelegten Bersonenstandsbücher und Zweitbücher werden gemäß § 44 Abs. 2 des Gesetzes abgeschloffen, wenn anzunehmen ift, daß fämtliche Eintragungen wiederhergestellt sind. Den Reitpunkt des Abschlusses bestimmt auf Voridlag des Standesbeamten die Aufsichtsbehörde.
- (2) Stellt sich später heraus, daß eine Eintragung nicht erneuert ist, so kann sie mit Genehmigung der Aussichtsbehörde nachträglich erneuert werden. Dies ist in der Eintragung zu vermerken.
- (3) Das neuangelegte Zweitbuch ist ber zur Aufbewahrung ber Zweitbucher zuständigen Stelle einzureichen. diere Beginnbigung Er hat in bem neumgelegtes greibuch en fichbarer Greif

(1) Die neuen Bucher find nach den Muftern Ern. A, Ern. B, Ern. C zu führen. Die Mufter sind aus den Vordruden A, B und C durch Vornahme der erforderlichen Streichungen und Zusätze entsprechend den Anlagen Ern. A, Ern. B, Ern. C zu dieser Berordnung herzustellen.

(2) Muffen vor bem 1. Januar 1939 geführte Standesregifter erneuert werben, so find die ben bisherigen Ausführungsbestimmungen beigefügten Muster zu verwenden.

#### bes neuangelegten Josefbuchs zu beicheinigen 188 gie Eintragungen mit ben Eintragungen im

Der Beglaubigungsvermerk auf den Abschriften, die aus den neuangelegten Bersomenstandsbüchern erteilt werden. lautet:

"Die Übereinstimmung (der umseitigen Abschrift) mit den Eintragungen im neuangelegten Familienbuch (Geburtenbuch, Sterbebuch, Heiratsregister, Geburtsregister, Sterberegister) wird hiermit beglaubigt. echnotisme nonoteopte genetation bie Stelle des in der genetations atselsprangung and ben 19.....

#### uen rodiffe sid duff of notores findeste ui Der Standesbeamte budedusffingnofesse and idoured lie.

ansuleden. Die Borschriften des Personenftandsgesches vom 2. Soutember 1998 (løgsiS) ser Nordandsgeschen ardneren ardneren entsprechende Ardneren son der Angelein und anderen versonen versonen

#### \$ 86

Wird eine zum Zwede ber Erneuerung einer Eintragung eingereichte Urfunde gurudgegeben, so ist eine vollständige, von dem Standesbeamten zu beglaubigende Abschrift der Urkunde zurückzubehalten.

#### Sechster Abschnitt Gerichtliches Berfahren (§§ 45 bis 50 bes Gefetes)

#### \$ 87

Die Aufsichtsbehörde und die Beteiligten können in jeder Lage des gerichtlichen Verfahrens diesem beitreten. Der Beitritt tann auch durch Ginlegung eines Rechtsmittels geschehen.

§ 88 mar en manufondo (1) Das Gericht kann die öffentliche Bekanntmachung einer Entscheidung anordnen, wenn es Zweifel hat, ob ihm alle Beteiligten befannt geworden sind. An Beteiligte, die ihm bekannt sind, soll außerdem tunlichst eine besondere Bekanntmachung erfolgen. Dem Antragsteller, dem Beschwerdeführer und der Aufsichtsbehörde muß die Entscheidung stets besonders bekanntgemacht werden.

- (2) Die Entscheidung gilt allen Befeiligten mit Ausnahme der Beteiligten, denen die Entscheis dung besonders bekanntgemacht worden ist oder besonders bekanntgemacht werden muß, als zugestellt, wenn seit der öffentlichen Bekanntmachung zwei Wochen verstrichen sind.
- (3) Die Art der öffentlichen Bekanntmachung bestimmt das Gericht. Es genügt die Anheftung einer Ausfertigung oder einer beglaubigten Abschrift der Entscheidung oder eines Auszuges davon an der Gerichtstafel. Das Schriftstück soll zwei Wochen, und wenn durch die Bekanntmachung der Entscheidung eine Frist in Gang geseht wird, die zum Ablauf der Frist an der Tafel angeheftet bleiben. Auf die Gültigkeit der öffentlichen Bekanntmachung ist es ohne Einfluß, wenn das Schriftstück zu früh von der Tafel entsernt wird. Der Zeitpunkt der Anhestung und der Zeitpunkt der Abnahme sind auf dem Schriftstück zu vermerken.

Der Standesbeamte, der auf Anordnung des Gerichts eine abgeschlossene Eintragung berichtigt, hat zu prüfen, ob die Berichtigung auch im zweiten Teile eines Familienbuchs vorgenommen und ob ein Hinweis zu einer sonstigen Eintragung in dem Personenstandsbüchern gemacht werden muß. Er hat den in Betracht kommenden Standesbeamten von der Berichtigung Mitteilung zu machen. Die Mitteilung enthält die Bezeichnung der Stelle, zu der sie gemacht wird und von der sie ausgeht, sowie den wesentlichen Inhalt der früheren und der berichtigten Eintragung.

#### \$ 90

- (1) Die Vorschriften über das gerichtliche Verfahren in den §§ 45 bis 50 des Gesetzes gelten nicht für die Führung des zweiten Teiles des Blattes im Familienbuch.
- (2) Offenbare Schreibsehler im zweiten Teile kann der Standesbeamte selbst berichtigen. Im übrigen bedürfen Berichtigungen im zweiten Teile der Genehmigung der Verwaltungsbehörde.
- (3) über Beschwerden, die die Führung des zweiten Teiles des Blattes im Familienbuch betreffen, wird im Berwaltungswege entschieden. Im letzten Rechtszuge entscheidet der Senat.

#### Siebenter Abschnitt

#### Das Standesamt und seine Aufsichtsbehörden (§§ 51 bis 59 des Gesetes)

#### \$ 91

- (1) Eine Gemeinde soll in mehrere Standesamtsbezirke aufgeteilt werden, wenn die Standessamtsgeschäfte von einem Standesbeamten nicht wahrgenommen werden können. Ein Standesamtsbezirk soll in der Regel nicht mehr als 100000 Einwohner haben.
- (2) Der Auftrag zur Führung der Standesamtsgeschäfte für mehrere Gemeinden soll einer Gemeinde übertragen werden, wenn die ordnungsmäßige Führung der Standesamtsgeschäfte dies wünsschenswert erscheinen läßt.

#### \$ 92

Der Standesbeamte darf nur für einen Standesamtsbezirk bestellt werden. Unberührt bleibt die Besugnis der Berwaltungsbehörde, im Notfalle die Wahrnehmung der Standesamtsgeschäfte vor- übergehend einem benachbarten Standesbeamten zu übertragen.

#### § 93

Zum Standesbeamten und seinem Stellvertreter darf nur bestellt werden, wer die erforderliche Eignung besitzt.

#### § 94

Der Leiter der Gemeinde soll nicht zum Standesbeamten bestellt werden, wenn anzunehmen ist, daß er infolge seiner sonstigen Dienstgeschäfte verhindert ist, die Geschäfte des Standesbeamten in größerem Umfange wahrzunehmen.

#### \$ 95

Der Leiter der Gemeinde darf nicht zum Stellvertreter des Standesbeamten bestellt werden.

#### (2), Filt die Ausstellung standesamilieber 36 geben (Geburtsurfunden, Heitantenben, Eierbe

Ist der allgemeine Vertreter des Leiters der Gemeinde Ehrenbeamter, so soll von seiner Bestellung zum Stellvertreter des Standesbeamten abgesehen werden, wenn er dies wünscht.

#### (2) Die Enischena all allen ttinchade rether ber Befeiligten, beneu bie Entickei.

#### Motton ein dam motton Beweistraft und Benutung ber Bucher minneld anden and (§§ 60 bis 66 des Gesekes)

(3) Die Art der öffentlichen Befanntnach es g eltimmt das Gericht. Es genügt die Anderfang

Die Borschriften über Beweiskraft und Benutung der Bucher in den §§ 60 bis 66 des Gesetzes gelten auch für die bisher geführten Standesregister.

Auf die Gultigfeit der öffentlichen Bekamtmach 001 & es ohne Einfluft, wenn das Schriftfind zu frühr

(1) Für die Erteilung beglaubigter Abschriften aus den Bersonenstandsbüchern sind Bordrude gu benuken, die ben Anlagen A. B. C. D biefer Berordnung entsprechen. Der Beglaubigungsvermerk

a) zum Familienbuch: alegen ang atherest as ministrate lup is almostandien Diet

Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Familienbuch wird hiermit beglaubigt.

Der Standesbeamte

(Siegel)

b) jum Geburtenbuch:

nicht für die Führung bes queiten Teiles (eite) nicht michtigen Samilienbuch. (2) Offenbare Schreiblebler im zweite

Die Übereinstimmung der umseitigen Abschrift mit den Eintragungen im Geburtenbuch wird hiermit beglaubigt.

nadudidadateniente Der Standesbeamte at an &

(Siegel)

c) zum Sterbebuch:

(Rückseite) wimpadeschapten monite nog etindigestand Besirf foll in her Megel ridgt mehr als 100 000 Cimpohner baben

Die Übereinstimmung ber umseitigen Abschrift mit den Gintragungen im Sterbebuch meinde übertraggen wenn die ordnungsmedbie Fildenne bei beglaubigt. I der wenn

, ben

d) jum Buch für Tobeserklärungen:

Die Übereinstimmung bieser Abschrift mit den Eintragungen im Buche für Todeserklärungen wird hiermit beglaubigt.

the neutranation to Danzig, den Mad tellungdagenales man 1/19 fot gotten der 1910 to 1 daß er insolge seiner soultigen Dienstgeschöfte vernindert ift. die Geschäfte des Stundesbearnten in

Der Standesbeamte. comismuration somminist merejars

(Siegel)

- (2) Für die Ausstellung standesamtlicher Urfunden (Geburtsurfunden, Beiratsurfunden, Sterbe-Jurkunden) sind Vordrucke zu benuten, die als Anlagen E 1, E 2, F, G zu dieser Verordnung abge= drudt sind.
  - (3) Aus dem Buche für Todeserklärungen werden nur beglaubigte Abschriften erteilt; der Glaub= haftmachung eines berechtigten Interesses bedarf es nicht.

### c) die Begeichnung "Cherbenetunge" unt 101 g Borte

- (1) Für die Ausstellung der Geburtsurkunde eines ehelichen Kindes, das im Geburtenbuch (Gesburtsregister) als ehelich geboren beurkundet ist, ist der Vordruck E 1 zu benutzen.
- (2) Derselbe Vordruck ist für die Ausstellung der Geburtsurkunde eines ehelichen Kindes zu benutzen, das im Geburtenbuch (Geburtsregister) zwar als unehelich geboren beurkundet ist, dessen Chelichkeit sich aber aus einem Randvermerk zum Geburtseintrag ergibt.
- (3) Abs. 2 gilt auch in den Fällen, in denen sich aus einem vor dem 1. Januar 1939 eingetrasgenen Randvermerk zum Geburtseintrag eines unehelichen Kindes ergibt, daß die Vaterschaft zu dem Kinde anerkannt ist und daß der Anerkennende die Mutter des Kindes geheiratet hat.

#### § 102

- (1) Für die Ausstellung der Geburtsurkunde eines unehelichen Kindes ist der Vordruck E 2 zu benutzen. Dieser Vordruck ist auch in den Fällen des § 101 Abs. 3 zu benutzen, wenn der Randvermerk über die Anerkennung der Vaterschaft und die Cheschließung des Anerkennenden mit der Mutter des Kindes am 1. Januar 1939 noch nicht eingetragen war.
- (2) Der Vordruck E 2 ist auch dann zu benutzen, wenn ein uneheliches Kind an Kindes Statt ansgenommen oder für ehelich erklärt ist. Die Annahme an Kindes Statt oder die Chelichkeitserklärung ist an der für Anderungen der Eintragung vorgesehenen Stelle zu vermerken. An dieser Stelle wird auch ein Vaterschaftsanerkenntnis vermerkt.

#### § 103

- (1) Eine Namensänderung des Kindes, die sich auf Grund einer Chelichkeitserklärung, einer Annahme an Kindes Statt, einer Namenserteilung gemäß § 1706 des Bürgerlichen Gesethuchs, einer behördlichen Namensänderung oder eines ähnlichen Borgangs vollzogen hat, ist nur an der für Anderungen der Eintragung vorgesehenen Stelle zu vermerken.
- (2) An der für die Eintragung der Eltern eines ehelichen oder der Mutter eines unehelichen Kindes bezeichneten Stelle in der Geburtsurkunde dürfen nur die leiblichen Eltern, nicht die Wahleltern eingetragen werden.

#### § 104

Am unteren Rande der Geburtsurkunde sind auf Berlangen eines Antragstellers, der eine beglaubigte Abschrift verlangen könnte, Ort und Tag der Cheschließung der Eltern des ehelichen Kindes oder Ort und Tag der Geburt der Mutter des unehelichen Kindes sowie Ort und Tag der Chesschließung des Kindes unter Bezeichnung der standesamtlichen Eintragung anzugeben, falls sich diese Borgänge aus einem Bermerk oder Hinweis zum Geburtseintrag ergeben.

#### (2) Bei Unvernöben der Beteillaten länne 201 & Gebühren und Luslagen ermähigt nder erfaften

Für die Ausstellung der Heiratsurkunde ist der Vordruck F zu benutzen. Am unteren Rande der Heiratsurkunde ist der Tag der Cheschließung der Eltern unter Bezeichnung der standesamtlichen Einstragung anzugeben, falls sich dies aus dem Familienbuch (Heiratsregister) ergibt.

#### § 106 modern nodrom usrdistand all the

Für die Ausstellung der Sterbeurkunde ist der Vordruck C zu benuten. Ist der Geburtstag des Verstorbenen aus dem Sterbeeintrag nicht ersichtlich, so ist das Alter im Zeitpunkt des Todes anzusgeben, falls dieses sich aus dem Sterbeeintrag ergibt.

#### \$ 107 med bette rome Deutletin

Der Standesbeamte soll Eintragungen in einem Familienstammbuch nur beglaubigen, wenn das Familienstammbuch die Vordrucke enthält, die für die Erteilung von beglaubigten Abschriften aus den Personenstandsbüchern oder von standesamtlichen Urkunden bestimmt sind. Die beglaubigten Einstragungen erbringen denselben Beweis wie die beglaubigten Abschriften aus den Büchern oder die standesamtlichen Urkunden.

#### his Cristland einer Hanbeamerica 801 & runn

Für die Erteilung beglaubigter Abschriften aus den bisher geführten Standesregistern sind die bisher üblichen Vordrucke zu benutzen. Jedoch werden ersetzt

- a) die Bezeichnung "Geburtsurfunde" durch die Worte:
- b) die Bezeichnung "Heiratsurfunde" durch die Worte: "Beglaubigte Abschrift aus dem Heiratsregister des Standesamts....",

c) die Bezeichnung "Sterbeurfunde" durch die Worte: "Beglaubigte Abschrift aus dem Sterberegister des Standesamts
lichkeit lich aber aus einem Randvermert zum Geburtseintrag ergibtzeisen gestellt aus eine 1939 eingeltra (3) Abl. 2 wir alb in den Gallen, in denen ich aus Einem Dor dem L. Januar 1939 eingeltra
ned in traditioted sid flad idines sodielt no Der Standesbeamte
(Siegel) (Si
Meunter Abschnitt  Strafbestimmungen  (§§ 67 bis 69 des Gesetes)  § 109  (1) Der Festsehung einer Erzwingungsstrafe soll eine Strafandrohung vorausgehen.  (2) Gegen die Festsehung einer Erzwingungsstrafe ist die Beschwerde im Berwaltungswege (§ 59 des Gesets) zulässig; der Senat entscheidet endgültig.
\$ 110
(1) Die Beitreibung einer Erzwingungsstrafe erfolgt im Wege des Berwaltungszwangsverfahrens. (2) Die Erzwingungsstrafen fließen den Gemeinden zu. § 57 Abs. 2 des Gesetzes findet Ansvendung.
S 111  Cine Crzwingungsstrafe darf nicht mehr beigetrieben werben, wenn die Handlung vorgenommen st, zu deren Crzwingung sie festgesetzt worden ist.
Zehnter Abschnitt
(§§ 70 und 71 des Gesetzes)  § 112  (1) Für die Amtstätigkeit des Standesbeamten und der Aufsichtsbehörde werden nur Gebühren und Auslagen nach Maßgabe des § 113 erhoben. Eine Steuer wird nicht erhoben.
(2) Bei Unvermögen der Beteiligten können die Gebühren und Auslagen ermäßigt oder erlassen
werden. (3) Wird der Standesbeamte ausschließlich oder überwiegend im öffentlichen Interesse tätig, so wird eine Gebühr nicht erhoben.
§ 113 § 113 (1) An Gebühren werden erhoben:
1. für die Borlegung eines Personenstandsbuchs (Standesregisters) zur Einsicht, und zwar für jeden Iahrgang
Auszugs
6. für die Erteilung einer standesamtlichen Urkunde

8. für die Ergänzung einer standesamtlichen Urkunde durch Beischreibung der 

0,20 ,,;

0,20 ,,;

000
9. für ein zweites und jedes weitere Stück einer beglaubigten Abschrift aus den Personenstandsbüchern (Standesregistern) oder einer standesamtlichen Urfunde, wenn sie gleichzeitig beantragt werden,
10. für die Entgegennahme eines Antrags auf Anordnung des Aufgebots 4,00 G; Rommt ausländisches Recht zur Anwendung, so kann die Gebühr dis auf 30 Gulden erhöht werden.
Wird die Ehe wegen lebensgefährlicher Erfrankung eines Verlobten ohne Aufgebot geschlossen, so wird die Gebühr für die Cheschließung er= erhoben.
11. für die Befreiung vom Aufgebot
13. für die Befreiung von der Wartezeit bei der Cheschließung 4 bis 40 "; 14. für die Ausstellung eines Chefähigkeitszeugnisses für einen Danziger Staats=
angehörigen im Ausland
Bung und die Bescheinigung über das Aufgebot, einzeln oder zusammen 1,00 ,, ;  17. für die Cheschließung vor einem Standesbeamten, der das Aufgebot nicht er-
lassen hat
19. für die Beglaubigung von Unterschriften
21. für die Auskunft und Abschriften aus den Sammelakten des Standesamts . 1 bis 5 "; 22. für die Anforderung einer Ausenthaltsbescheinigung bei der Polizei 0,25 ".
(2) Als Auslagen werden nur erhoben Post-, Fernsprech= und Fernschreibgebühren, die Bersgütung für einen zugezogenen Dolmetscher sowie bei einer Eheschließung außerhalb des Amtsraumes oder der Dienststunden Tagegelder und Fahrtkosten des Standesbeamten.

#### § 114

- (1) Zur Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses, dessen ein Danziger Staatsangehöriger zur Eheschließung im Ausland bedarf, ist der Standesbeamte zuständig, in dessen Bezirk der Verlobte seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines Wohnsitzs seinen Aufenthalt hat. Hat der Verlobte im Inland weder Wohnsitz noch Aufenthalt, so ist der Ort des letzten gewöhnlichen Aufenthalts maßzgebend; hat er sich niemals oder nur vorübergehend im Inland aufgehalten, so ist der Standesbeamte des Standesamts I in Danzig zuständig.
- (2) Das Chefähigkeitszeugnis darf nur ausgestellt werden, wenn die Voraussetzungen vorliegen, unter denen das Aufgebot im Inland würde erfolgen können. Die Beibringung eines ausländischen Chefähigkeitszeugnisses für den anderen Verlobten ist nicht zu fordern. Soweit die beigebrachten Unterslagen nicht ausreichen, können in geeigneten Fällen weitere Auskünfte eingeholt werden. Für den Nachsweis der die örtliche Juständigkeit des Standesbeamten begründenden Tatsachen sind die Anforderungen nicht zu überspannen.
- (3) Bis zum Inkrafttreten des § 2 des Chegesundheitsgesehes darf der Standesbeamte, wenn auch nur ein Berlobter seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland hat, die Ausstellung eines Chesfähigkeitszeugnissen nicht von der Beibringung eines Chetauglichkeitszeugnisse abhängig machen. Wenn er begründeten Anlaß zu der Annahme hat, daß einer der Berlobten nicht ehetauglich im Sinne des § 1 des Chegesundheitsgesehes ist, so kann er die Beibringung eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses verlangen.
- (4) Lehnt der Standesbeamte die Ausstellung des Chefähigkeitszeugnisses ab, so kann der Anstragsteller die Entscheidung des Gerichts anrufen. Die §§ 45 ff. des Gesetes finden Anwendung.
- (5) Das Chefähigkeitszeugnis gilt nur für die Dauer von sechs Monaten. Dies ist in der Ur-kunde zu vermerken.
  - (6) Für die Erteilung des Chefähigkeitszeugnisses ist der Bordruck K zu benuten.

Anlage 14

3, fift ein gweites und febes weitere Studlich benfandigten Midfigfil aus ben

Soweit sich aus den Vorschriften dieser Verordnung nichts anderes ergibt, bleiben die Bestimmungen über Aufbewahrung, Fortführung und Benuhung der vor dem 1. Januar 1939 geführten standesamtlichen Register und Nebenregister, Kirchenbücher und Zweitschriften von Kirchenbüchern (§ 70 Abs. 2 des Gesehes) einstweilen in Kraft.

eid indeed no mot of annot \$ 116 fehlt. best eschienstene fumael

§ 117

Der Senat erläßt eine Dienstanweisung für die Standesbeamten und ihre Aufsichtsbehörden. Er bestimmt Art und Umfang der von den Standesbeamten wahrzunehmenden Rebengeschäfte, insbessondere ihre Mitwirkung bei statistischen Erhebungen. Bis zu einer anderweiten Regelung haben die Standesbeamten die ihnen am 31. Dezember 1938 obliegenden Rebengeschäfte über diesen Zeitpunkt hinaus nach den bisherigen Vorschriften wahrzunehmen.

13. für die Befreiung von der Mariereit 811 & Ebefaldefung

§ 75 des Gesethes über die Beurkundung des Personenstandes und die Cheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichsgesethl. S. 23) bleibt in Kraft.

16. für die schriftliche Ermächtigung eine \$1119 eine Stanbesbegmten gur Chelchie

Diese Berordnung tritt gleichzeitig mit der Rechtsverordnung zur Neuordnung des Personenstandsrechts (Personenstandsgeset) vom 2. September 1938 am 1. Januar 1939 in Kraft.

Danzig, den 2. September 1938, den generalen g

Der Senat der Freien Stadt Danzig Greiser Dr. Hoppenrath

A II 22 03

(1) Jur Ausstellung comes Chefdhigfeitszeugniffes, desten ein Panzik Chefdhichung im Ausland bedarf, ilt der Standesbeamte miliandig, in d einen Wohnlik oder in Crmangelung eines Wohnlihes leinen Aufenthalf Inlaus weder Wohnlih und Aufentholtz forill der Ott des lehlen, gedri

(2) Das Chefählafeitzzeugnis darf nur ausacifellt werden, weine die Vordussehungen vorliegen, mehr den das Aufaebag im Inland würdes erlaigen tonnen. Die Veibringung eines ausländigken Spefählafeitzzeugniffes für den anderen Verlohten ift nicht zu sordern. Soweit die belgebrachten Unter agen nicht ausreichen, fönnen in geeigneten Follen weitere Ausschnifte eingehoft werden, File den Aach veis der die ärtliche Justandigkeit des Standesbennten begründenden Tatlachen find die Auforderungen ind bie Auforderungen

(3) Bis sum Introffesten des A. 2 des Chegeinniheltsgefehre darf der Standesbeaute, wenn uch nür ein Verlahler seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Augland hat, die Ausstellung eines Chegöbigleitszeugnisses micht von der Bedungung eines Chegolichkeitszeughistes abhöngig machen. Neunre der verlähdeten Anlah zu der Annahme hat, das einer der Relabben nicht ehetauglich im Stand des Legelundigtisgebes ist, da lann er die Keibringung eines ärzlichen Kelundbeitszeugnisseranisserenten.

(4) Redal der Standesberunte die Ansfiellung des Chefabialenszeugnuter ab, der fann der Aggieller die Enfleheidung des (Gerähls anenten, Die 35 ed if. des Gesehrs suden Anwendung. (5) Das Ehefahigseitsetungs gilt nur für die Tauer von sechs Annaten. Dies in in der D

all Del metrell.

Anlage	1
(3um § 1	)

(Borderseite)

Mr.																		

A Die Frau

### Erfter Teil

	CO tests or sure to Cartify	, t	ven	19
1.	Der	Etypo		
	dyrichen	n geneburiat und nuteri	91orgaleler	
	geboren am		in	
	(Standesamt		Nr.	),
2.	bie	Der Siechesbeamte		
	geboren am			
	(Standesomt		Nr	),
	wohnhaft			
	erschienen heute zum Zwecke Der Standesbeamte fragte	der Cheschließung vor de		esbeamten.
	ob sie die Che miteine	ander eingehen wollen.		
	Die Verlobten bejahten die	Frage. Der Standesb	eamte sprach im Namen	der Freien
	Stadt Danzig aus,			
	daß sie nunmehr rechts	näßig verbundene Chelen	ute seien.	
	Als Zeugen waren anweser	id:		
	1. b	onne)	nusificasis sacraticasis da	umili and anto
	wohnhaft in			Suite uit,
	dnu lutnesdints)	(Geburistog)	front	nda@)
	2. b (nominate)	ame)	QU.;	18 390 35HID
	tanylaft salöfnilar)	Bobnert, letter Wohnert)	e , An	Jahre alt,
	wohnhaft in	malalandadh	1 (fract).	uchidhi
	Ann Incomfort D	The state of the s	Acres 1	. 0111131110130

(2. Seite)

A must )	Der	Mann			
			Corperfeite) (sib)restroit.	ge sich Josephkrößen sein Starbeitbeiden	
A	Dia	Tran			
	Die	Otan			
			113.5 13.43	1. SF	
			nu6		
	******	se Sage	and the designation of the section	unet Subenichbille über bieten Gestoun	
			Vorgelesen, genehmigt und	d unterschrieben	
			and the same transfer of the s	To a megebored and the second of the	
		lt,		(Standesand	
			1.11	wohnhaft	
dnu				E an S. Monury 1835 in Scott.	
			There was any many of the acceptance	arrels for any a	
			#1	aeberen am	
.(			2 weiter Ti	(Standesamt lis	
Ratar 8	os M	lannae.			
				ed I voc obout, mus (Bornamen)	,
	()	Beruf)	(Wohnort, letter Wo	ohnort) algori atmos(religiöses Bekenntnis)	,
			" .pr(Geburtstag)	is reduculating of O (Standesamt und Nr.)	;
Wintter 1101	des '	Wiannes:	ini (ba (Familienname)ands 1962).	agord ald naldola (Bornamen) & ald	,
	(56	eburtsort)	(Geburtstag)	(Stanbesamt und Nr.)	;
Eheldlie	Bung	:	(Drt) (X	Tag) (Standesamt und Nr.)	;
Vater d	er Fr	au:	(Familienname)	(Normanien)	,
alt,	andre	Raruf)	······································	,	,
Com				at Holadow	
	(65)	hurtsort)	((Schurtstag)	(Standagamt und Mr)	
Mutter	der	Frau:			1
	der		(Familienname)	(Vornamen)	
alt,	der oral	Beruf)	(Familienname) , (Wohnort, lehter Wo	(Bornamen) d .C. (religiöses Bekenntnis)	,
alt,	der ond(	Beruf) eburtsort)	(Bamilienname) (Wohnort, lehter Wo	(Vornamen)	,
	Bater d  Mutter  Moi  Shefdlie	Bater des Water des Mutter des Mu	Die Frau  One Fr	Der Standesbe  Bater des Mannes:  (Beruf)  (Beburtsag)  (Beburtsag)  (Beruf)  (Beburtsag)  (Beruf)  (Beburtsag)  (Beruf)  (Beburtsag)  (Beburtsag)	Borgelesen, genehmigt und unterschrieben  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben  Bongelesen, genehmigt und unterschrieben  Bongelesenite  Bongel

#### (3. Seite)

### II. Angaben über die Chegatten

1.	Mann, (Staatsangehörigkeit) •	(rajjijāe Cinordnung)
0	Calle data Imperanoté)	
۵.	Frau (Staatsangehörigkeit)	(rassisse Einordnung)
	Bermerke über frühere ober spätere Chen:	afit stings a
FERROR	A CONTRACTOR CONTRACTO	
	III. Gemeinsame Rit	ider
1.	Auth and	estado atales.
	(Bornamen)	(Geburtsort)
	(Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
	(Beränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf ne	
2.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	(Bornamen)	(Geburtsort)
	(Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
	(Beränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf ner	
3.		
٥.	(Bornamen)	(Geburtsort)
	(Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
	(Beränderungen des Personenstandes usw. und Sinweis auf ner	ies oder früheres Blatt im Familienbuch)
4.		
т.	(Bornamen)	(Geburtsort)
	(Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
	(Beränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf ner	es oder früheres Blatt im Familienbuch)
5.	(Stantesein)	,
	(Bornamen)	(Geburtsort)
	(Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
	(Beränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf neu	es oder früheres Blatt im Familienbuch)

#### (4. Seite)

### IV. Uneheliche Rinder weiblicher Abkömmlinge

1.	311 Spalte : (Bezeichnung des Eintrags der Mutter)	(Bornamen)	(Geburtsort)	smill ,t
	(Geburtstag)	<b>j</b>	(Standesamt und Nr.)	mair s
	(Berä	nderungen des Personenstan	des ujw.)	
		18	le uber frilhere ober fonlere Che	Tomas (P
2.	zu Spalte	(Bornamen)	(Geburtsort)	,
	(Geburtstag)	<b>,</b>	(Standesamt und Nr.)	······································
	(Berä	nderungen des Personenstan	des usw.)	
	Quertillion		(nemotive 85)	
3.	zu Spalte	(Bornamen)	(Geburtsort)	,
	(Geburtstag)	in color has counte du	(Standesamt und Nr.)	<del>(1)</del>
	(Berä	inderungen des Personenstan	ides usw.)	
	(180 ding bagesday (5))		(nolativetelli	
	V. An Lindes Statt	angenommene und für	ehelich erflärte Rinder	essent as an account we contribute of
1.	198405	Manual International	graph les Sidesach	
	See (treelings)	(Melantana)	(mercenterial) (15) 9)	
	(all due turssainsteines	entropies (	(solithe MC).	
2		e conse qua combile dess	suita androphismole PR coult-aughtimenter	
	(Treature)		Constitution (PA)	
	(NR Che imperimetalls)		(pc) (1m/50)	
S.R.	defends of hold sorrey vi	Raum für sonstige Eint	Exploration of the control of the co	researchersecuries are secured.
	V A	ennue int inniginge Sint	tugungen 	
	(hoatmend)		(nempiisa P)	
	(SIV day timesimile)		(political)	

Unlage 2 (3um § 1)

Die  wohnhaft Ehefrau des  wohnhaft  hat am um Uhr Minut gut ein geboren. Das Kind hat Bornamen erhalte  Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D Anzeigende.  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben  Bergelesen, genehmigt und unterschrieben  Der Standesbeamte  Ter Standesbeamte  Ostandesamt  2. Eheschließung des Kindes am in (Standesamt  3. Tod des Kindes am in (Standesamt  Ostandesamt  Ort.	Nr			) B
wohnhaft  Shefrau des  wohnhaft  hat am um Uhr Minut  su geboren. Das Kind hat Bornamen erhalte  Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben merkannte (bei unehelichen Kindern)  (Standesamt  2. Eheschließung des Kindes am in (Standesamt  3. Tod des Kindes am in	912 91	, i	den	19
wohnhaft  Ehefrau des  wohnhaft  hat am um Uhr Winut gut ein geboren. Das Kind hat Bornamen erhalte  Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben  Geschichten  Der Standesbeamte  in genehmigt und  Ceheschliebung der Eltern dzw. Geburt der Mutter (bei unehelichen Kindern) (Standesamt Pr.  2. Eheschliebung des Kindes am in (Standesamt Pr.  3. Tod des Kindes am in	Die	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		
Ehefrau des  wohnhaft  hat am um Uhr Winut  geboren. Das Kind hat Bornamen erhalte  Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben unterschrieben in hyw. Geburt der Mutter (bei unehelichen Kindern)  (Standesamt Anderschrieben in hym.  Z. Eheschließung des Kindes am in (Standesamt Anderschrieben in hym.  3. Tod des Kindes am in hyp.				
Der Standesbeamte  Cheschischung der Eltern bzw. Geburt der Mutter (bet unehelighen Kindern) (Standesamt  Cheschischung des Kindes am in Getandesamt  Ter Standesbeam in Mr.  Ter Standesbeam in Mr.  Ter Standesbeam in Mr.	wohnhaft			
Borgelesen, genehmigt und unterschrieben unterschrieben kinden Kindern Etherbeitigen Rindern (Standesamt Rr.  2. Eheschließung des Kindes am in (Standesamt Rr.  3. Tod des Kindes am in	Ehefrau des	2012		prn. #1
hat am um Uhr Minut zu geboren. Das Kind hat Bornamen erhalte  Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben unterschrieben in bzw. Geburt der Mutter (bei unehelichen Kindern)  (Standesamt Rr.  3. Tod des Kindes am in Rr.	nagrajjaan	,		
hat am um Uhr wind wind win win de	wohnhaft	11(6)	โลสโลกะโอกกอาการตาม <sub>เกิดสารค</sub>	7
geboren. Das Kind hat Bornamen erhalte  Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D. Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben unterschrieben in haw. Geburt der Mutter (bei unehelichen Kindern)  (Standesamt — Nr.  Leheschließung des Kindes am in (Standesamt — Nr.  Lod des Kindes am in (Standesamt — Nr.				
Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D. Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben met Genehmigt und unterschrieben met Genehmigt und in ham Gedurch der Mutter (bei unehelichen Kindern)  (Standesamt Rr.  Lekeschließung des Kindes am in (Standesamt  3. Tod des Kindes am in				
Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D. Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben  Der Standesbeamte  Eheschließung der Estern bzw. Geburt der Mutter (bei unehelichen Kindern) (Standesamt  Cheschließung des Kindes am in  (Standesamt  3. Tod des Kindes am in				
Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige  D Anzeigende  Borgelesen, genehmigt und unterschrieben und genehmigt und unterschrieben in haw. Geburt der Mutter (bei unehelichen Kindern) (Standesamt — Nr.  Cheschließung des Kindes am in (Standesamt — Nr.  Tod des Kindes am in				
Cheschließung der Eltern der Mutter (bei unehelichen Kindern)  (Standesamt Nr. 2. Eheschließung des Kindes am in (Standesamt Nr. 3. Tod des Kindes am in in			mi	ondagoi?
bzw. Geburt der Mutter (bei unehelichen Kindern)  (Standesamt Nr.  2. Eheschließung des Kindes am in (Standesamt Nr.  3. Tod des Kindes am in	unterfajtieben '			
2. Cheschließung des Kindes am in Nr. Absluerda 3. Tod des Kindes am in	bzw. Geburt der Mutter	A 1 14 CONTROL OF THE PROPERTY	in	
(Standesamt	(Standesamt		Nr.	)
3. Tod des Kindes am in				
				)
(Standesamt Nr.				
	(Standesamt		Nr.	tentore de la Co

Nr		C C
der und der der der der der der der der der de	(Ceine	19
<b>D</b>		
wohnhaft		25 2 2
ift amum		
in		
D Verstorbene war geboren am		
(Standesamt		
Bater:		UŽ
edocen. Tas Kind hat Barranen erhalten	P	nio
Mutter:		
D Berstorbene war — nicht — verheiratet	igen auf müublide	
2 Maje Scriptical wat maje Scriptical		Œ
Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige D		
Borgelesen, genehmigt und	unterschrieben	
Der Standesbeamte	lickupg der Elfern	blyd0
2 Stanbesbeamer	Geburt der Mutter ebelichen Afrikans destant	
Todesursache:	esidnik esd gnudsli 1919esid	diedd a
Eheschließung de Verstorbenen am in		
(Standesamt	Nr	),

**Anlage 4** (Jum § 70 Abs. 1)

nr.	<u>D</u>
81 ASK .	
alle per character de la contraction de	
zuleht wohnhaft in	
ist durch Entscheidung des	
bom	Hadidoo
für tot erklärt worden.	
Als Zeitpunkt des Todes ist der	
	festgestellt.
Der für tot Erklärte ist am	
in <u>Almostar Arri</u>	
(Stanbesamt	Nr. massante) )
Danzig, ben 19	
or Chaldeli hung var den unterzeichneten Claudreheaurlan.	
Der Standesbeamte	
May 5 miner and manually mi during almost and not seen to	
	-the numb
(the correspond to believed to be considered to be consid	
cor dem medara Standesbeamlen die Ein eersbossen.	ACCO 2002 CO
Cheschließung des für tot Erklärten am	The manual manual state
(Standesamt	at the destroy

Para and and

(Borberseite)

(Zum § 84 Abs. 1)

Mr.		Ern. A
Gr jt e	er Teil	
	, den	19
1. Der and and a second		ver rorben.
aidiregeboren am		
(Standesamt		
wohnhaft	1110100 1	für tot erflige
		attel elle und
2. bie		
	d Erffärle fik em	of the fact
, northingeboren am.		
(Standesamt 112		
wohnhaft		
91	л.	Dansig, b
erschienen heute zum Zwede der Cheschliehung	3-vor dem unterzeichneten Standes!	ieamten.
Der Standesbeamte fragte fie einzeln und	process of the second s	
ob sie She miteinander eingehen v Die Verlobten bejahten die Frage. Der S		Freien Stadt
Danzig aus,		
daß-fie nunmehr rechtmäßig verbunden	ie Eheloute seien.	
haben am vor	dem hiesigen Standesbeamten die	Ehe geschlossen.
Als Zeugen waren anwesend:		
1. δ		
	······································	
wohnhaft in		
worthing it iii		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,

(2. Seite)

Der Mann	•
Die Frau <sup>ryniso</sup> 26liffar) · alstaliadeaus	etnoiS)
A STATE OF THE STA	2500000
Augustus	norf. 2
Spring (1916)	einnic)
Obstacles has bridged best propositions and	
-Borgelesen, genehmigt und unterschrieben-	
Eingetragen nach Vernichtung der ersten Beurkundung mit Genehmigu	ng der Aufsichtsbehörde
114. Geneinlaine Kinder	ALCOHOLD .
	ne net sec
(n)C dan tarocadnol©) (n)	laturds@)
Der Standesbeamte	
3 weiter Teil	
I. Eltern der Chegatten  1. Bater des Mannes:	
(Familienname)	(Bornamen)
(Beruf) (Wohnort, letter Wohnort)	(religiöses Bekenntnis)
(Geburtsort) (Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
2. Mutter des Mannes: (Familienname)	(Bornamen)
(Beruf) (Wohnort, letter Wohnort)	(religiöses Bekenntnis)
(Geburtsort) (Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
Cheschließung: (Ort) (Xag)	(Standesamt und Nr.)
3. Bater der Frau: , , ,	anguile)
(Familienname)	(Bornamen)
(Beruf) (Wohnort, letter Wohnort)	(religiöses Bekenntnis)
(Geburtsort) (Geburtstag)	(Standesamt und Vir.)
4. Mutter der Frau: (Familienname)	
	(Vornamen)
(Markolsto), (Markolsto)	(Bornamen) (religiöses Bekenntnis)
(transmissis)	(Bornamen) (religiöses Bekenntnis)

### II. Angaben über bie Chegatten

1.	Mann (Staatsangehörigkeit)	(rassische Einordnung)
2.	Frau (Staatsangehörigkeit)	(rasiishe Einordnung)
		Ehen: 10
the same	toşumunuğu ter amacunacı	III. Gemeinsame Kinder
1.	(Bornamen)	(Geburtsort)
	(Geburtstag)	(Standesamt und Mr.)
	(Beränderungen des Personenstandes	usw. und Hinweis auf neues ober früheres Blatt im Familienbuch)
2.	(Bornamen)	(Geburtsort)
	(Geburtstag)	(Standesamt und Mr.) and ratiole t
		usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt im Familienbuch) (transacte releat Arandocke)
3.	(Bornamen)	(Geburtsort) ne sod rottung s
	(Geburtstag)	(Standesamt und Nr.)
		usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt im Familienbuch)
4.	(Vornamen)	(Geburtsort) 1978 196 1979 C
	(Geburtstag)	(Standestant und Nr.)
	(Beränderungen des Personenstandes	usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt im Familienbuch)
5.	(Normanen)	smannihmage 196 veltule 4
	(Geburtstag)	(Standesant und Nr.)
	(Beränderungen des Personenstandes	usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt im Familienbuch)

#### IV. Uneheliche Rinder weiblicher Abkömmlinge

1.	zu Spalte Rr. : (Bezeichnung des Eintrags der Mutter)	(Bornamen)	(Geburtsort)	···········
	(Geburtstag)	·······, ·········	(Standesamt und Nr.)	;
	(Ber	ränderungen des Personenstandes	u[w.) Hedadow	
	ik am		and united and	
2.	zu Spalte Rr. : (Bezeichnung des Eintrags der Mutter)	(Bornamen)	(Geburtsort)	,
	(Geburtstag)		(Standesamt und Nr.)	;
	(Bei	ränderungen des Personenstandes	ร นโพ.) ผล	
3.	zu Spalte Nr. :	eboren. Das Kind hat	e	
	(Bezeichnung des Eintrags der Mutter)	(Vornamen)	(Geburtsort)	
	(Geburtstag)	-98459151	(Standesamt und Nr.)	;
		ränderungen des Personenstandes	s u[w.)	
		and the second second	-semplement C	
Comme	Santa Will Committee and the An			
	V. An Kindes Stat	t angenommene und für e	helich erflärte Rinder	
1				
2		The Chambertonia		
4				
		Su Tuibeshies	of Self-Mallehman, Ser. (Ellern 198	
-		AND DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROPERT	The modelline States	-
	VI.	Raum für sonstige Eintrag	gungen immerdants)	
	uunnaan aanaan aan ka ay ka ah	ri ruo	2. (Childelphym. bos. Qinbos	
	100	.,,	times (interior	
		<u> </u>	to mn addid and dot 8.	
	A company diff	,	Interdental)	

**Anlage 6** (Jum § 84 Abs. 1)

Nr			Ern. B
(trophydasia)	, den	lecolle obee <b>310</b> on	19
Die			
es(Charlementa.unb Nr.)		(onlored to the	
ohnhaft			
jefrau des			······································
			Man 2
(headquidelle)	enroll)		
ohnhaft			
(SAF Ann Arth 1969a AC)			
at am	um		Winuten
1			
n geboren. D	as Rind hat	Vornamen	erhalten:
(hreshaddio)	(B)	CHANGE THE PARTIES OF	in pantings
Eingetragen auf mündliche schriftlich	e Angeige nach	n Vernichtung der erste	n Beurkun-
ng mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde.			
D	Rest appared by a		
<del>Vorgelesen, genehmigt-</del> :	mb u	nterfd/riebe:-	
			Sales and the sales are sales and the sales are sa
Der S	tandesbeamte		
	er mend men met Tre com America's hydroxylorid, account an americana a si and and an and		Checkelandarateans, and mensurances
Eheschließung der Eltern 1. bzw. Geburt der Mutter	in	latina de la de la dec	
(bei unehelichen Kindern)			
(Standesamt			
2. Cheschließung des Kindes am	in	A Charles	
(Standesamt	·····	Nr.	).
3. Tod des Kindes am	in		
(Standesamt		Mr.	1

Ern. C

**Anlage 7** (Jum § 84 Abs. 1)

Mr.

D					
mahukast					
	Berstorbene war gebo				
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			/	
(Standesamt				Nr	
Vater:					
					11
Mutter:					
D 2	Berstorbene war — ni	icht — verheiratet		on some forward to	
					g son nour
	en auf mündliche		e nach V	ernichtung der	ersten Beurki
	en <del>auf mündliche</del> hmigung der Aufsichts		e nach V	ernichtung der	ersten Beurki
	hmigung der Aufsichts		e nach V	ernichtung der	ersten Beurki
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts		e nach V	ernichtung der	ersten Beurki
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts		e nach V	ernichtung der	ersten Beurki
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts		e nach V	ernichtung der	ersten Beurki
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts		e nach V	ernichtung der	ersten Beurki
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts	shehörde.  rehmigt-und	untei	ernichtung der	
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts		untei	ernichtung der	ersten Beurki
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts	shehörde.  rehmigt-und	untei	ernichtung der	
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts nzeigende Boxgelesen, gen	shehörde.  rehmigt-und	untei	ernichtung der	
dung mit Gene	hmigung der Aufsichts nzeigende Boxgelesen, gen	shehörde.  rehmigt-und	untei	ernichtung der	
D A	hmigung der Aufsichts nzeigende Boxgelesen, gen	elimigt und	unter	-fehrieben	((agai©)

Anlage 8	
Sum \$ 100 Mbs.	2)

E 1

Geburtsurfunde

(Standesamt	Mr. mp paradap ing apadiafitaC
0640 526	The state of the s
ift am	hmoesdnoi©)
	Mar Trings
Bater:	ander to enter a series and the series are the series and the series are the series and the series and the series are the series and the series are the series and the series are the series are the series and the series are the seri
Mutter:	
	Constitution of the Consti
Orns and San Orintus sures.	
unvertingen det Cintrugung.	Eingetranen auf würdliche schristliche Mazense
	dung mit Genehmigung der Aufsiehtsbekörde.
	and an American
	- SCHERRYC
	, ben19
en de judio de la companya de la com	, ben19
and the latest and th	Der Standesbeamte
and of the latest and	Der Standesbeamte
and of the latest and	name des des le militares de la license de la companya de la compa
and of the latest and	Der Standesbeamte

**Anlage 9** (3um § 100 Abs. 2)

E 2

Geburtsurfunde

(Standesamt		Nr)
	THE STATE OF THE S	100 3970000
ist am		
		antineun
		geboren.
Mutter:	n en	
		connectiff and retails
Underungen der Eintragung:		the games and
		thate no mint
		capavi tod reftuili
Der Lierfterberg war nit	,	den
	Der Standesbeamte	
	Det Stundesbeunite	
(Siegel)		
PI	mod .	
And the state of t		

F

#### Beiratsurfunde

(Standesamt		Nr.	)
Der	-		,
, woh	nhaft	,	,
geboren am	anduntinudinum'i 10		
(Standesamt	,	Nr	), und
bie			
, woh	mhaft	96	in west on the second
geboren am	in		
(Standesamt		nr	mo 1),
haben am		vor dem	Standesamt
		die Eh	e geschlossen.
Vater des Mannes:			1131111111
Mutter des Mannes:		ber Einfragung:	Anderungen
Vater der Frau:			
Mutter der Frau:			
TI mil	· ·		
Vermerke:			
<u></u>	Almandardnatic wift		
	STURES CONTRACTOR STORY	1	4
	han	(lagale)	19
	, den	A Second	19
	Der Standesbeamte		
(Siegel)			
		········	
			CHICGS FOR MY SUBSECUTOR OF WASHINGTON'S
Cheschließung der Eltern:			
des Mannes am	(Standesamt	Nr.	)
der Frau am	(Standesamt	Nr	)

**Anlage 11** (Jum § 100 Abs. 2)

G

#### Sterbeurfunde

(Standesamt 400	ichnicon eintimist us	Nr.	)
			1
			,
wohnhaft			
ist am	um		Minuten
in			verstorben.
Der Berstorbene war geboren am		41	Modulos
in sidilipase the die tounded signeduided? die i	en coollen Seber, den incomment automorph	dengro redunnielit mass assessas em	r 54.0 510
(Standesamt		nr.	)
Bater:			
Mutter:			
f			
Der Verstorbene war — nicht — verhei	iratet		
			2019 T
		(6)	rilo) j
	, den		19
Der G	Standesbeamte		
(Siegel)			
mit , and			
"парурь"			The state of the s

**Anlage 12** (Jum § 23 Abs. 4)

Stanbesamt

H

## Aufgebot

	Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß		
1.	. ber		
			,
	wohnhaft in		, und
2.	. die		
	HIME SHA HIM		
	wohnhaft in		Stamesant **
	die Ehe miteinander eingehen wollen. Jeder, dem ein Ehehini		
	es dem unterzeichneten Standesbeamten mitzuteilen.	seems betaint the,	ift betylitatet,
	Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in de Geme	inde	(Stambesond
			zu geschehen.
	, den		19
	Der Standesbeamte		
	(Siègel)		
	190		
	Ausgehängt am in in		
am	19 moderation and		a more and
	Abgenommen am	/	
	, den		(legel®)
		<b>*</b>	Commence of the second
	(Siegel)		
	(Unterschrift des bescheinigenden Beamten	)	

211	tl	ag	e	13	3
Bum	8	28	2	161	3)

21 1		
Standesamt		

Sinnbernut

# Bescheinigung bes Aufgebots und standesamtliche Ermächtigung

Hiermit wird bescheinigt, daß zum Zwecke der Che	saliehung zwischen
1. dem	
geboren am inin	
(Standesamt	Nr. ma naradag
wohnhaft in	
2. ber	un lindadous
öğelülkeğuny mit	
geboren am in (Standesamt	
wohnhaft in	
das Aufgebot vorschriftsmäßig durch Aushang am	
III. DUIII	
erfolgt ist, und daß keine Chehindernisse zur Kenntnis gekomm Zugleich wird die Ermächtigung erteilt, daß die Ehe von in geschlossen wird.	or dem Standesbeamten
Folgende Personenstandsurkunden haben vorgelegen und	sind den Verlobten mit der Aufforderung
sie bei der Anmeldung der Cheschließung zu überreichen, zurüch	dgegeben worden:
1. Ciantesbeaute	
<b>2.</b>	in an all the second
3	
5.	(tsps.12)
	ben 19.
	ben19
Der Standesbeamt	

Aniage	14	
(3um § 114	Q[b[. 6)	

Standesamt

K

## Chefähigkeitszengnis

De Danziger Staatsangehörigen	record arms they become the 1990 of
	ne nevoden
geboren amin	(Stanbesamt
wohnhaft in	
The Control of the Co	(20)
wird bescheinigt, daß seiner — ihrer Cheschließung mit	
be	Imaevanale)
	of Andadan
geboren am in mo anderd	oss Antochot voridificability pack
wohnhaft in	
staatsangehörig in	
nach dem in der Freien Stadt Danzig geltenden Recht kein bek	
Dieses Chefähigkeitszeugnis gilt nur für die Dauer von	jems wionaten.
haben vorgelegen und find den Aerlanden und der Aufforderung der an ansarenden, zurnan genen worden:	en 19
Der Standesbeamte	
(Siegel)	The same of the sa
TOE and the	